

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 109.

Halle, Dienstag den 12. Mai  
Hierzu drei Beilagen.

1863.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Major a. D. Grafen von Sneyden zu Sommerschenburg, zuletzt Rittmeister im 2. Dragoner-Regiment, dem jetzigen Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen, sowie den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. F. F. Laurer in Greifswald zum ordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Auch in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Generaldebatte über die Militärvorlage noch nicht geschlossen. Der Kriegsminister hat sich in einer ausführlichen Rede an der Diskussion betheiliget. Es verdient Beachtung, daß er, obwohl er sonst tief in das Detail eingeht, sich über die zweijährige Dienstzeit nicht ausgesprochen, wenigstens sich nicht ausdrücklich gegen dieselbe erklärt hat. Die 60,000 Mann jährlicher Aushebung, wie sie der Kommissionsentwurf vorschlägt, erklärt er für „auskömmlich“; doch sei der Kommissionsentwurf unannehmbar, wenn nicht das Abgeordnetenhaus für die großen KonzeSSIONen, die von der Regierung verlangt werden, andere und bedeutende GegenkonzeSSIONen mache. Ob damit auf eines der vorliegenden Amendements hingedeutet werden sollte, hat Herr v. Noon nicht genauer präzisirt. — Nach dem Kriegsminister sprachen noch die Abg. v. Baerß und Nippen für, der Abg. Frese gegen den Kommissionsentwurf. In der nächsten Sitzung, am Montag Vormittags 9 Uhr, wird die Diskussion fortgesetzt.

Zu dem letzten Sitzungsbericht ist nachzutragen, daß in der Resolution Dunder-Schulze als dritter Erwägungsgrund hinzuzufügen ist: „in Erwägung, daß die erste Vorbedingung jeder Verständigung in dieser Frage — die gefestigte zweijährige Dienstzeit — von dem Staatsministerium abgelehnt ist.“

Die „Kammer-Correspondenz“ sagt: Ueber den weiteren Gang der Landtagsverhandlungen sind allerlei Gerüchte verbreitet. Man spricht von sehr rascher Schließung, von Auflösung. Die Ankündigung eines bedeutenden Ministerathes am Freitag hat diesen Gerüchten Vorschub geleistet, indes beziehen sich die Beratungen des Staatsministeriums schwerlich auf die parlamentarische Frage, sondern werden wohl die auswärtigen Verhältnisse betreffen. Ein rascher oder sofortiger Schluß der Session ist sehr unwahrscheinlich; es ist kein Grund abzusehen, weshalb die Regierung nicht die Genehmigung des Herrenhauses für die handelspolitische Stipulation mit Belgien und für die Uebereinkunft wegen der Elbölle abwarten, oder etwa die Militär-Debatte des Hauses der Abgeordneten unterbrechen sollte, für jene Verhandlungen des Herrenhauses wird zum 15. eine Plenarverhandlung erwartet, d. h. zum letzten Tage vor dem Ratifikationsstermin. Daß zu Pfingsten der Schluß der Session zu erwarten sei, wird mit immer größerer Bestimmtheit versichert.

Nach einer heftigen Correspondenz des „Frankf. Z.“ soll unser Polizeipräsident, Hr. v. Bernuth, noch in diesem Monat von seinem Posten scheiden. Der Correspondent bringt dieses mit der Reactivierung des Obersten Paßke in Zusammenhang. Hr. v. Bernuth soll zu wenig „durchgreifend“ sein.

Der betreffende Senat des Königl. Kammergerichts unter Vorsitz des Geh. Justizraths Nicolovius hat am Freitag die Unterzeichnung des Auftrufs für die Sammlung zum Nationalfonds: Delbrück, Franz Dunder, Elster, Kochmann, Dr. Langerhans, Stadtrath Kunze, Schulze-Delitzsch, Dr. Birchow, Dr. Zabel, Geh. Justizrath Zabele, Dr. Frese und v. Arnub je zu 2 Thlr. Geldbusse, oder 1 Tag Gefängnis verurtheilt.

Die Behauptung, daß gegen die Reise des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen in das Lager zu Chatons innerhalb des

Staatsministeriums Bedenken erhoben worden seien, wird von der „Kreuzzeitung“ als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Eine weitere Berichtigung hiesiger officieller Angaben ist aus Wien eingetroffen. Die General-Correspondenz stellt mit großem Nachdruck in Uebere, daß Oesterreich von dem Schritte Frankreichs bei den deutschen Höfen überrascht worden sei und gegen die Annahme der Einladung zur Cooperation in Petersburg sich ausgesprochen habe. Was die österr. General-Correspondenz anderweitig über das Verhältnis des Wiener Cabinets zu Rußland sagt, scheint zu bestätigen, daß der Einfluß der Metternich'schen Partei zum mindesten eine Trennung Oesterreichs von den Westmächten verhindern werde. In Petersburg ist man darüber besser orientirt als in unserer ministeriellen Welt, das geht deutlich aus dem Tone der an Oesterreich gerichteten russischen Antwort hervor, die in Wien bekanntlich einen keineswegs sehr günstigen Eindruck gemacht hat. Frankreich hat denn auch seinen Plan nichts weniger als aufgegeben. Die Wahlen für den legislativen Körper finden Ende dieses Monats statt und die Nachrichten aus Mexiko lauten günstig. Man hatte aber stets vermutet, daß, wenn Frankreich die Wahlen überwinden und in Mexiko Fortschritte gemacht haben würde, der Kaiser Napoleon die polnische Frage, vielleicht auch die römische, energischer in Angriff nehmen werde.

Nach einer Mittheilung der „N. N. Z.“ haben in Bredinken (Kreis des Köffel im Regierungsbezirk Königsberg) traurige Excesse stattgefunden. In Folge wiederholten gewaltsamen Widerstandes gegen den Vandrath bei der Entwässerung eines Mühlenteichs wurde ein Militaircommando von 25 Mann requirirt. Nach fortgesetztem Widerstande, wobei auch die Verwundung einiger Soldaten vorkam, und nach wiederholten vergeblichen Aufforderungen zum Auseinandergehen schritt das Militair ein, wobei 9 Civilpersonen todt und 3 verwundet auf dem Platze blieben. Auch mehrere Soldaten wurden verwundet. Die Regierung hat eine commissarische Untersuchung angeordnet.

Von der Absicht, über die Provinz Posen oder einzelne Theile derselben den Belagerungszustand zu verhängen, scheint man vorläufig abgekommen zu sein. Die „Kreuztg.“, welche mit ihr verwandten Organen noch vor einigen Tagen darauf hinwies, bemerkt heute, daß „das maßgebende Urtheil der Provinzialbehörden die Egreifung von Ausnahmemaßregeln zur Zeit nicht für erforderlich zu halten scheint, namentlich nicht für die Provinz im Ganzen.“

Das Kriegsministerium macht durch eine im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichte Verfügung vom 27. April bekannt, daß nach einer von Seiten des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten durch Vermittelung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten mit der Herzoglich sächsischen Staatsregierung von Coburg-Gotha abgeschlossenen Uebereinkunft die Prüfungs- und Abgangszeugnisse der Gymnasien zu Gotha und zu Coburg, der Realschule erster Ordnung zu Gotha und der Realschule zweiter Ordnung zu Coburg bis auf Weiteres für den Militärdienst, für den Eintritt in höhere Bildungsinstitute, so wie in allen öffentlichen Verhältnissen des preussischen Staats dieselbe Wirkung haben, welche den Zeugnissen der entsprechenden Kategorien von Schulen in Preußen beigelegt ist.

Nachdem am 4. Septbr. 1842 von dem Könige Friedrich Wilhelm IV. der Grundstein zum Fort- und Ausbau des Kölnner Domes gelegt worden, ist der Bau nun während dieser 21 Jahre soweit gefördert, daß seine Vollenbung mit Ausnahme der beiden westlichen Thürme bevorsteht. Wie die „Kreuzzeitung“ hört, hat nun der Kölnner Dombau-Verein, an dessen Spitze der Cardinal-Erzbischof von Köln steht, den König zu der am 15. October stattfindenden Vollendungsfeyer eingeladen und Se. Majestät soll eine zuzufugende Antwort erteilt haben.

Daß der Oberst Paßke hier wieder seine frühere Stellung einnehmen werde, wird von seinen Anhängern entschieden in Uebere gestellt.

Zur Küstenverteidigung sollen, wie dem „Staats-Anz.“ für Württemberg aus Frankfurt a. M. vom 8. Mai gemeldet wird, acht Panzerschiffe bis 1866 gebaut werden, davon zwei für die Diffe, drei für die Elb- und Wesermündung und die Zahde und drei schwimmende Batterien für die Emsmündung bestimmt sind. Preußen solle das Recht zugelassen werden, für die Bundesflotte Matrosen in allen außereuropäischen Ost- und Nordseehäfen werben zu dürfen. Die Commission hat den Bau folgender Eisenbahnen für notwendig anerkannt: Stralund-Rostock, Hamburg-Cuxhaven, Hornburg-Stubbin-Bremerhaven, Bremen-Döbenburg-Beer, Döbenburg-Heppens.

Aus Holstein wird der „D. A. Z.“ geschrieben: Gerüchtweise verlautet die Mobilisirung der gefamten dänischen Armee, und zwar wird man mit der Kompletirung der in Holstein garnisonirenden Heeresabteilungen, welche aus dem eigentlichen Königreich Dänemark rekrutirt werden, beginnen. Altona erhält vor der Hand 1200 Mann Verstärkung, wozu die Kopzahl der Altonaer Garnison auf eine Höhe von 1600 Mann gebracht und statt bisher nur aus Infanterie und Kavallerie, in Zukunft auch aus Artillerie bestehen wird. In gleichem Masse werden die in den Städten Kiel, Rendsburg und Igehoe stationirten Truppenkörper verstärkt werden, ja man spricht sogar von einer Befestigung des Altonaer Bahnhofgebäudes, wie auch des Fiedens-Neumünster, welcher der bekanntlich Knotenpunkt der Altona-Kieler und der Rendsburg-Neumünster Eisenbahn ist. Sollte nun jenes Gerücht in den nächsten Tagen zur Thatsache werden, so werden die einberufenen Holsteiner zu Schaaren in das Ausland flüchten, um der denkbaren, wenn auch nicht wahrscheinlichen unangenehmen Situation zu entfliehen, im Fall eines Krieges zwischen die dänischen Soldaten hineingeschoben zu werden und so gegen den eignen Bruder und Landsmann kämpfen zu müssen. Das die Volkstimmung insolge eines solchen Verlaufs der Dinge höchst erbitert und niedergedrückt ist, versteht sich von selbst. — Der dänische Gesandte in Berlin, Herr v. Bräudorf, ist um seine Entlassung aus dieser Stellung und dem dänischen Staatsdienst eingekommen und wird sich auf ein bescheidenes Gut in Schleswig zurückziehen. Er ist ein geborener Schleswiger und hat eine Berlinerin zur Frau. Der Grund seines Rücktritts ist seine deutsche Gesinnung.

Aus Frankfurt a. M. schreibt man der „Wes. Z.“: In den hiesigen Arbeiterkreisen ist man von einigen Seiten her sehr eifrig bemüht, den Kassalle'schen Ansichten Eingang zu verschaffen. Die Debatte auf dem hiesigen Arbeitertage am 17. d., zu welchem Herr Kassalle hierher kommt, dürfte daher eine mehr lebhaftere als erquickliche werden. Fällt auch das schließliche Resultat allem Anschein nach höchst wahrscheinlich gegen Kassalle aus, so wird es damit hier noch nicht abgemacht sein. Wenigstens, wie wir einige Persönlichkeiten kennen, glauben wir voraussetzen zu können, daß sich der Zwist fortspinnen wird. Für den Unbefangenen genügt freilich schon der Hinblick auf die Bundesgenossenschaft, welche der Kassalle'schen Agitation die Hand reicht. Unter der hiesigen Presse ist es allein der „Volksfreund“, ein von der eigenen demokratischen Partei längst schon diskreditirtes Lokalblatt von großdeutscher Richtung und ultraradikalem Scheine, das in Ideen des „Staatsphilosophen“ macht; während der Herausgeber des „kulturbildnerischen Centralblattes, der Zeitgeist“, welches im Sinne des Leipziger Arbeitervereins in Leipzig erscheint, derselbe Dr. Löwenthal ist, welcher als Redakteur der „Wiesbad. Ztg.“ sich einen höchst eigenthümlichen publizistischen Ruf, und sonst als Verfasser einiger philosophischer Narheiten stets nur von sich selbst Lärm gemacht hat. Man sollte freilich glauben, daß von solchen Schiltknappen der einsichtigen Richtung keine Gefahr drohen könne.

Leipzig, d. 7. Mai. Professor Rossmäßler ist wegen einer Stelle in seiner (consecrirten) Schrift: „Ein Wort an die deutschen Arbeiter“, in welcher das Verhalten der orthodoxen Kirche zur Volksschule erörtert wurde, in erster Instanz zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt worden.

München, d. 6. Mai. Bei der heutigen Besprechung der Studentenschaft in Betreff der Erlassung einer Adresse an Prof. Frohschammer ging es mitunter ziemlich hitzig zu. Ein Theil der Studenten verließ sogar den Versammlungssaal. Die sechs Studentenkörpers hatten sich in dessen der vorliegenden Adresse bereits angeschlossen und haben somit die Entscheidung für dieselbe gegeben. Die Adresse selbst lautet:

Geachteter Hr. Professor! Unverwandten Blicks geht die Wissenschaft ihren tausendjährigen Gang zum hohen Ziel der Bildung und Veredlung der Menschheit; Feinde standen wider sie auf in allen Jahrhunderten, aber sie sanken in den Staub vor der gewaltigen Kraft des Geistes, der in ihr wohnt, und jeder Angriff, jeder Kampf und jeder Sieg diente nur dazu, neue Wahrheiten zu enthüllen, neue Vorarbeiten um die Stürme ihrer Priester zu winden. Auch unsere Tage haben uns ähnliches gebracht, man hat es wieder versucht, die freie kräftige Entwicklung der Wissenschaft in einer Weise zu bannen, welche sie mit Entrüstung zurückweisen muß, denn sie hat seit dem ersten Jahrhunderten der Menschheit ihre Wege allein gefunden, und wird sie auch ferner allein finden; sie hat ihn längst ausgesprochen, den Satz: daß der menschliche Gedanke frei sei und an nichts gebunden, als an die Grundgesetze, in welchen er lebt und schafft, und die er nicht übertreten kann und will, ohne seine Bestimmung zu verlieren. Wenn aber die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung von einer fremden Autorität behrnt wird, wenn die Priester der freien Wissenschaft in ihrem Streben gehindert werden, dann nennt es sich auch, daß ihre Jünger nicht fern bleiben im Streit, sondern einziehen für die Berechtigung der freien Wissenschaft, der Wahrheit. Darum sühnen auch die unterzeichneten Mitglieder der Hochschule Münchens, daß sie eine heilige Verpflichtung haben, neben dem Lehrer, dem Forscher, der für die freie Wissenschaft in die Stranten getreten ist, um ihm zum mindesten zu sagen, daß auch sie für die Freiheit der Wissenschaft einziehen wollen; daß auch sie mit Entrüstung jeden Eingriff in die Rechte der Wissenschaft, in die ewigen Rechte des Menschengeistes zurückweisen. So haben wir Ihnen denn, verehrter Lehrer, und überreichen Ihnen diesen Wunsch unserer Theilnahme und sind stolz darauf, Ihnen sagen zu können, daß Sie zu allen Zeiten auf uns zählen dürfen, die wir mit Begeisterung der Fühne folgen werden, die Sie vor uns entfaltet haben, geschwellt vom Hauch der freien wissenschaftlichen Forschung.“

## Rußland und Polen.

Der „Dif.-Ztg.“ schreibt man aus Warschau: Die Revolution tritt mit einer ungeheuren Kühnheit auf und auch Warschau soll polizeilich so vollständig im Sinne der Revolution organisiert sein, daß jedes Haus überwacht wird, was wahrscheinlich besser geschieht, als seitens unserer erbärmlichen Regierungspolizei, welche nicht werth ist, daß sie überhaupt existirt. Wie man sagt, soll diese Polizei, welche über 600,000 S.-R. jährlich (300,000 der Regierung und 300,000 der Stadt) kostet, gänzlich aufgelöst und dagegen vom 13. d. M. ab nur Gensdarmen und Militair zum städtischen Wachdienste verwendet werden. — Wie man wissen will, soll gleich dem Großfürsten auch der General Berg bereits von Personen umgeben sein, welche mit der Revolutionspartei in genauer Verbindung stehen, wodurch es eben erklärlich würde, daß letztere von allen Dispositionen so vortreflich unterrichtet ist.

Wielopolski hat der Wittve des ermordeten Miniszewski ein Gnabengeld von 1000 Rubel jährlich, und außerdem ein Schmerzensgeld von 1000 Rubel ausgesetzt, doch hat der Minister des Innern, Graf Keller, diesen Antrag des Chefs der Civilverwaltung als ungesetlich und unstatthaft zurückgewiesen, da der Verstorbenen im Ganzen nur 8 Monat Dienstzeit hatte und zu Ansprüchen an den Emeritalfonds mindestens 25 J. Dienstzeit erforderlich sind. Diese Kollisionen unter den höhern Verwaltungsbeamten liefern den besten Beweis für die Schwäche der russischen Regierung im Königreich Polen. Desto mehr Konsequenz zeigt die geheime Nationalbehörde, deren Befehle pünktlich ausgeführt werden. So hat dieselbe beispielsweise unterm 9. April ein Dekret erlassen, das den Bürgern die Zahlung von jederlei Abgaben an die russische Regierung aufs strengste verbietet. In Folge dessen zahlt auch Niemand Steuern, was übrigens bequemer ist, als zahlen. Natürlich wird nun den rückständigen Kontribuenten Exekution geschickt. Am nun wieder diese Maßregel zu hintertreiben, hat der geheime Stadthauptmann unterm 2. d. folgenden Tagesbefehl erlassen, in welchem jeder russische Beamte, der es wagen sollte, irgend welche Steuern (mit Ausnahme des Feuerzafengeldes) von polnischen Bürgern zu erheben, „außer den Schutz des Gelezes“ gestellt, und jeder Pole, dem Steuern abgefordert werden, verpflichtet wird, sofort Anzeige zu machen. Ferner werden Fabrikanten und Dienstherrn aufgefordert, zur Verhütung einer langen, grundlosen Arretirung ihrer Gehülften und Lehrlinge die nöthigen Schritte zu thun.

Der Regierung in Warschau ist es endlich gelungen, eine der geheimen Druckereien zu entdecken.

Taczanowski ist nach russischen Berichten in letzter Zeit einmal schwer verwundet und sein Corps mehrfach zerprengt worden. Die schwere Verwundung aber hat ihn nicht verhindert, den Russen fortwährend zu schafften zu machen, von Posen auf Gocz zu rücken, dort die Trümmer des Young-Blandenheim'schen Corps am 3. an sich zu ziehen, sich am 5. nach einem Kosakenscharmüel links nach den Tullztkomer Wäldern zu wenden und am 6. nach einem anstrengenden Marsche die Stadt Kolo an dem Rnie, wo die Warthe sich nach Westen wendet, zu erreichen. Hier wurde er gegen 6 Uhr Abends von einer bedeutenden Uebermacht angegriffen, trieb jedoch nach zweifündigem Kampfe die Russen nach Konin zurück und brachte ihnen zwischen dem Dorfe Koscielce und dem Wäldchen unmittelbar vor Kolo starke Verluste bei. Am 7. Mai Morgens verließ Taczanowski Kolo und marschirte in einer Richtung weiter, die von den Polen als Geheimniß betrachtet wird. Bei dem Gefechte vor Kolo waren polnischerseits drei, russischerseits vier Geschütze thätig. Die Führung der Abtheilung des Taczanowski'schen Corps, die der verwundet in Polen liegende Faucher befehligte, hat Turno übernommen. Das Dorsk'sche Corps steht zwischen Genczye und Piantek, also südlich von Kutno, an der Straße von Warschau nach Konin an der Warthe; es scheint, daß beide Corps eine gemeinsame Operation gegen Kalisch vorbereiten. Der Zug aus Polen nach Polen dauert noch immer fort. Die Ueberretenden suchen das Taczanowski'sche Lager zu gewinnen, gegen das, laut einem Berichte der „Dif. Ztg.“ aus Mrowo vom 7. Mai, ein russisches Corps von Kalisch in Anmarsche ist. An der russischen Mehele, in welcher Young-Blandenheim in Stüde gehauen wurde, nahm dieselbe Abtheilung der Russen Theil, die von Young einige Tage vorher auf preussisches Gebiet getrieben und von hier nach guter Verpflegung und in Waffen nach dem Kriegsschauplatz zurückgeführt worden war. So wird dem „Gaz.“ berichtet. Am 5. Mai haben, laut dem „Gaz.“, auch zu beiden Seiten der Wien-Warschauer Bahn zwischen Sosnowice und Dombrowa Gefechte stattgefunden, in deren Folge Drinski Dombrowa besetzte. Miniewski wurde am 5. von russischer Uebermacht scharf mitgenommen.

Der „Gaz.“ nennt unter den bei Brodow (wo das Jung-Blandenheim'sche Corps geschlagen wurde) gefallenen Insurgenten folgende Preussische Unterthanen: Serafin Ulatowski, Theodor Karpiński, Westerski, Karl Libelt (Sohn), Stefan Mielencki, Kasimir Trompeczynski; verwundet: Stanislaus Warnke (das Haupt der verbündeten Posener Gymnasialjugend); in Gefangenschaft genommen: Panteleon Libelt (Bruder des Vorigen).

Die bei Sgolomia erschienene Abtheilung der Insurgenten gehörte dem Corps des Mieroslawski an und hatte ihre Operationen auf eigene Faust, ohne jegliches Wissen des Nationalkomite's in Warschau, eingeleitet, und sollte Mieroslawski selbst das Kommando persönlich übernehmen, sich sodann mit einer anderen bei Sflary stehenden Abtheilung vereinigen und so verfräkt gegen die Russen operiren. Allein Verrath spielte ihm einen argen Streich und ließ ihn nicht einmal zu seinen Leuten stoßen, indem diese noch früher von den Russen geschlagen und verdrängt wurden, ehe er noch selbst das Kommando in seine Hände nehmen konnte. Das Gefecht fand dicht an der österr-

reichlichen Grenze statt, so daß die Kugeln bis nach Elo kamen. — Die ganze Expedition unter Mieroslawski's projektiertem Kommando wird von seinen Gegnern natürlich stark getadelt und als ein sinnloses Unternehmen bezeichnet. Mieroslawski hat diese seine Leute aus eigenen Mitteln bewaffnet, uniformirt und in Sold genommen. Die Offiziersstellen soll er nur an französische Militärs verliehen haben. Wohin Mieroslawski und der diese verunglückte Abtheilung kommandierende Offizier sich gewendet haben, ist unbekannt.

Aus Polnisch-Litland, d. 27. April, wird der „Bresl. Ztg.“ berichtet: In der Umgegend von Dünaburg giebt es mehrere große Colonien (etwa 4000 Seelen), wo lauter russisches Volk wohnt; es gehört einem Abzweige des Schisma, dem „Kaskol“ an. Diese nun wurden jezt durch alle möglichen Mittel aufgewiegelt, man sandte zu ihnen als Emissäre verleierte Soldaten, die ihnen zuflüsteren, die Polen wollten die Dörfer niederbrennen und sie Alle gänzlich ausrotten. Anfangs wollten sie diesem Gerübe kein Gehör leisten. Endlich gab das rohe, ungebildete, zu Raub und Mord geneigte Volk den Aufwieglern nach, und am 26. April rückte diese barbarische Horde, mehrere russische Soldaten an der Spitze, Alle mit Keulen, Kerzen, auch russischen Gewehren, gegen das Schloß Wyżki (3 Meilen von Dünaburg, 2 Werst von der Eisenbahnstation Dubno) des Grafen Stanislaus Moll vor. Der Hausherr, seine Gäste, und zwar seine Brüder Grafen Alexander und Johann Moll, Herr v. Komar, Fürst Mirski und v. Beniawski, wurden in der Nacht aus dem Bett gezogen, geschlagen, in grausamer Weise mit Keulen gehauen und mit Füßen getreten, dann, fast nackt, barfuß, mit blutigen Wunden am ganzen Körper, mit Stricken gefesselt und so Alle per Eisenbahn nach Dünaburg gebracht, wo sie in derselben Weise vom Bahnhofe bis zur Festung geführt und daleibst in den Casematten eingeschlossen wurden. Die junge, erst seit einigen Monaten verheiratete und in gefegnetem Zustande sich befindliche Gräfin Moll ward mit Kolben geschlagen und vermochte nur mittelst einer großen Geldsumme sich aus den Händen der Barbaren loszukaufen, worauf sie bei einem Bauer Schutz und Herberge fand, wo sie bald erkrankte und ein todtcs Kind gebar. Von ihren Bauern gepflegt und in deren Kleidern, kam sie einige Tage später, schwach und blaß wie eine Leiche, nach Dünaburg. Tafelsilber, schätzbare Gegenstände, Geld und Banknoten, Rindvieh, Pferde, Wagen wurden geraubt, andere Sachen, wie Möbel, kostbare Gemälde, Bildsäulen, Kunstprodukte aller Art wurden vernichtet, alsdann aber sämtliche Gebäude verbrannt, auch die Kirche, die Speicher und Scheunen mit großen Getreidevorräthen; der Schaden ist auf einige Millionen wohl zu berechnen. Aehnliches geschieht in der ganzen Umgegend.

Für die verschiedenen Grenzverletzungen hat Rußland jezt Oesterreich die verlangte Genugthuung gewährt. Zu dem Ende ist der russische Gardesapitain Annenoff in Lemberg eingetroffen und hat sich von da nach Galizie begeben. Dem österreichischen Soldaten und dem sie befehlighenden Offizier, die bei Galizie vor den Russen ausgeplündert wurden, wird Alles ersetzt. Die Familie des bei demselben Orte erschossenen Soldaten wird entschädigt. Die russischen Soldaten und die kommandirenden Offiziere, die an den Verletzungen des österreichischen Gebietes Schuld tragen, werden strenge bestraft. Die russische Regierung spricht ihr tiefes Bedauern über die Vorfälle aus. Ein russischer Offizier wird in Begleitung eines österreichischen die ganze Grenze bereisen, damit es den Russen ganz klar werde, wo das russische Gebiet aufhört.

### Schweiz.

Das Neuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Bern vom 8. d. Mts., welchen zufolge die Schweiz auf die Einladung Englands, seine beim russischen Kabinete zu Gunsten Polens gethanen Schritte zu unterstützen, geantwortet hätte, es sei ihr unmöglich, irgend etwas Derartiges zu thun.

### Telegraphische Depeschen.

Kassel, d. 9. Mai. In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung legte der Landtagscommissarius einen Gesekentwurf, die Bildung eines Staatsgerichtshofes betreffend, sowie einen Ministerialbeschluss vor, durch welchen das Ersuchen der Ständeversammlung um eine Gehaltsentschädigung für die entlassenen verfassungstreuen Civil- und Militärdiener abgelehnt wird. Demnächst gelangte der Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses, den Erlaß einer auf Gewerbefreiheit gerichteten Gewerbeordnung betreffend, zur Berathung, und wurde der Antrag auf Gewerbefreiheit einstimmig angenommen.

Wien, d. 9. Mai. Die „Generalcorrespondenz“ aus Oesterreich theilt mit, daß die kaiserliche Entschliesung, durch welche der Reichsrath zum 17. Juni einberufen wird, bereits herabgelangt sei. Die Publikation wird morgen erwartet.

Wien, d. 9. Mai. Der amtliche Theil der „Wiener Zeitung“ enthält ein Edikt, welches einen Landtag des Großfürstenthums Siebenbürgen auf den 1. Juli nach Hermannstadt beruft, nebst einer provisorischen Landtagsordnung.

Wien, d. 10. Mai. Dem eiderdänischen Programm und den dänischen Ordnonnngen vom 30. März gegenüber beantragt Oesterreich am Bunde, sofort Holslein in Pfand zu nehmen. Die Bundesreform-Anträge sind kurz darauf zu erwarten.

Krakau, d. 8. Mai. Bei Glinki oberhalb Sandomir hat ein Gefecht stattgefunden, das nach erheblichen Verlusten auf beiden Seiten mit Zersprengung der Polen endete. In Sandomir fürchtet man einen Ueberfall der Insurgenten.

Krakau, d. 9. Mai. Flüchtige Insurgenten erzählen, daß das unter dem Befehle Czachowski's stehende 1900 Mann starke In-

surgentencorps am 5. d. M. unweit Djarow geschlagen und zersprengt worden sei.

Krakau, d. 10. Mai. Laut hier eingetroffenen Nachrichten hat der Aufstand in Wolhynien eine große Ausbreitung gewonnen. Im Sandomir'schen haben die Insurgenten unter Czachowski einen vollständigen Sieg erfochten. 90 Russen und der Major Kiewow sind gefallen. Die russische Armee ist demoralisirt.

Posen, d. 8. Mai. Taczanowski besetzte am 6. Mai die Stadt Kolo und zwang die Russen nach zweiflündigem Kampfe, sich nach Konin zurückzuziehen. — Die Deutsche Zeitung meldet über den Sieg, den Tejoranski am 6. Mai über die Russen bei Komazow erfocht, daß dieselben 3500 Mann stark waren; davon wurden 400 getödtet; die Polen hatten 100 Tödtet oder Verwundete.

London, d. 9. Mai. Graf Shaftesbury überreichte gestern im Oberhause eine Petition der City zu Gunsten Polens. In der Rede, die er dazu hielt, verbreitete er sich auch über die Haltung des englischen Ministeriums, welches der russischen Regierung erklärt habe, daß es nicht die Vorreitung, dagegen eine gerechte Verwaltung Polens wünsche. Graf Russell machte dazu folgende Bemerkungen: England könne vorerst nur freundliche Vorstellungen machen. Allerdings seien die gerechten Erwartungen der Polen trotz der menschenfreundlichen Gesinnungen des Kaisers bisher getäuscht worden, und Vertrauen sei ihnen nach so vielen Rechtsverletzungen nicht zuzumühen. Die Vorschläge der Regierung Ihrer Maj. gingen dahin, daß die Verfassung von 1815 wieder herzustellen, namentlich eine aus Wahl hervorgegangene Vertretung und Befegung der Verwaltungämter durch Eingeborne. Von anderer Seite sei eine Trennung Polens besfürwortet worden. Gegenüber dem Widerstande Rußlands, Preußens und Oesterreichs halte die Regierung die Trennung für fast unausführbar außer durch einen langen Krieg; und einen solchen würde England nur, wenn auf das Aeußerste gedrängt, unternehmen. Deshalb besfürwortete die Regierung nicht die Trennung Polens, sondern wollte gemeinsam mit den übrigen Mächten die bisher befolgte besonnene Politik fortführen. — Im Unterhause kam es gestern zu einer Debatte über Italien, die bis 2 Uhr Morgens dauerte, aber zu keinem Resultat führte. Gemessy (Irland), Bentinck, Lord Henry Lennox, Bailie Cochrane (alle drei konservativ), Maguire (Irland) und Disraeli griffen die bekannnten Uebelstände in Süditalien an und machten England zum Theil verantwortlich dafür. Layard und Palmerston replizirten. Der Letztere bemerkte, daß die Uebelstände in Neapel eine Erbschaft von den Bourbonen seien, daß die italienische Regierung binnen zwei Jahren Bedeutendes geleistet, aber gerade in Neapel weniger erreicht habe wegen der Nachbarschaft Roms, welches Räuberbanden ausschickte. Lord Palmerston hofft auf fernere allmähliche Reform. — Auf eine Anfrage von Griffith erwidert Layard, daß die türkische Regierung die Anleihe von 1862 gewissenhaft zur Einziehung der Kaimes verwende.

Paris, d. 9. Mai. Der „Moniteur“ publizirt ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfekten in Betreff der Wahlen. Dasselbe erinnert an die großen Dinge, die der Kaiser ausgerichtet. Jezt wende der Kaiser sich an das absolute Vertrauen des Volktes. Die rührende Treue, mit welcher das Land sich stets an ihn geschlossen, sei die Rechtfertigung des Kaisers, wenn er verlange, daß die neue Legislatur, deren Mandat kurz vor dem Ablauf der Minberjährigkeit des kaiserlichen Prinzen erfolge, ebenso ergeben sei, wie ihre Vorgängerinnen. Der Minister ladet die Präfekten ein, den Wahlen volle Freiheit zu lassen, aber sehr bestimmt die Kandidaten zu bezeichnen, welche, weil sie die Gesetze aufrecht erhalten wollen, das Vertrauen der Regierung genießen.

Turin, d. 8. Mai. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erklärt in der Deputirtenkammer, daß die Depeschen und sonstigen auf die polnische Frage bezüglichen Schriftstücke der Kammer in der fünftägigen Session, deren Eröffnung nahe bevorstehe, mitgetheilt und mit anderen, verschiedene auswärtige Fragen betreffenden Dokumenten publizirt werden sollen.

Kopenhagen, d. 8. Mai. Die Adresscommission des Reichsraths hat heute ihren Bericht erstattet; sie empfiehlt, abgesehen von einer geringfügigen Aenderung der Redaction, die Annahme des ursprünglichen Entwurfes von Clausen und Hage.

New-York, d. 30. April. Die nordstaatlichen Berichte lauten günstig für die Sache der Union. Die Communication zwischen Admiral Farragut und General Banks ist hergestellt. Letzterer schlug die Conföderirten am 17. d. M. bei Vermillion Bayon. Die Batterien der Conföderirten bei Butlerarow wurden erobert und die Unionschiffe durchbrachen abermals die Blokade von Vicksburg. General Stonewall Jackson okkupirt dem Vernehmen nach die Eisenbahn zwischen Cumberland und Piedmont und bedroht Pittsburg und Wheeling. General Hooker ist, wie es heißt, mit Lincoln gesfallen und wird das Commando über das Potomac Heer an Halleck abtreten. Der Bericht des Congressauschusses über die bisherige Kriegsführung erzeugt allgemeines Mißvergnügen. — Der nach Dubock fahrende Liverpooler Dampfer Anglo-Saxon ist am 27. April bei Cay Race gescheitert. Von 445 Personen, die er an Bord hatte, sind dem Vernehmen nach 237 ums Leben gekommen.

Laut Berichten aus Mexico, die über Californien eingetroffen sind, waren am 9. April sämtliche Küstenwerke von Puebla genommen, und die Gefangennehmung der ganzen mericanischen Besatzung stand bevor. Doch hatten die Franzosen bedeutende Verluste erlitten.

### Singakademie.

Dienstag den 12. Mai Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: Magnificat von Seb. Bach. Der Vorstand.

## Bekanntmachungen. Bad Wittkind bei Giebichenstein

beginnt die Saison seiner Cool-, Mutterlaugen-, Schwefel-, Eisen- und Russischen Dampfbäder den 15. Mai. Mit demselben Tage nehmen auch die Trinkkuren an der Quelle, wie aller andern Mineralwässer und Motten, ihren Anfang. Die Bade-Direction.

## Bad Rudolstadt in Thüringen,

mit seinen Fichten-Nadel-, Mineral-, Russischen Dampf-, Wellen- und Saal-Bädern, erlauben sich die Unterzeichneten zu der mit dem 15. Mai o. beginnenden Saison in empfehlende Erinnerung zu bringen. Unsere Anstalt, auf das Bequemste eingerichteten Zimmer bieten die schönsten Ausichten und versichern wir bei aufmerkamer Bedienung die besten Preise.

**Preusse & Curion's**

„Kur-Haus“.

Gleichzeitig empfehlen wir unsern vorzüglichsten Fichten-Nadel-Extract und dito Seife in bekannter Güte und bei mehr Abnahme entsprechenden Rabatt.

## Das Soolbad Sulza,

Eisenbahnstationort zwischen Weimar und Naumburg romantisch gelegen, wird auch in diesem Jahre Anfangs Mai eröffnet.

Neben seinen vorzüglichsten Mineralquellen bietet es den Curgästen besondere Vortheile durch seine ausgedehnten Gradirhäuser, welche in einem ununterbrochenen Betriebe erhalten werden und zum Inhaliren der Salzlust praktisch eingerichtet worden sind.

Auch wird die neu eingerichtete Kiefernadel-Dampf- und Bannen-Bade-Anstalt angelegentlich empfohlen.

Nähere Auskunft ertheilt  
Sulza, am 21. April 1863.

der Bade-Arzt  
Dr. med. Beyer.

## Berlinerische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir gegenwärtig auch in Lauchstedt eine Agentur

errichtet, und

den Herrn Magistrats-Expedienten Guteke daselbst

zu unserm Agenten ernannt haben, welcher jederzeit bereit ist, nähere Auskunft zu ertheilen, Antragsformulare auszubändigen und Anträge entgegenzunehmen.

Berlin, den 24. April 1863.

Direction der Berlinerischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.  
Bosse, General-Agent.

## Solinger Schaafscheeren,

prima Qualität, empfiehlt

C. W. Seynemann.

### Zur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und der Umgegend erlaube ich mir bei dem Beginn der Bauzeit auf meine schon seit vielen Jahren bewährte Schwamm-Tinktur aufmerksam zu machen und empfehle dieselbe sowohl als Vertilgungs- wie Schutzmittel; als letzteres ist dieselbe in vergangenen Jahren sehr viel zum Schutze der Schwellen, Fußböden und Fundamente bei Neubauten verbraucht worden und hat bis jetzt sehr günstige Resultate geliefert.

Für die Wahrheit meiner Anzeige sprechen die untenstehenden Zeugnisse von vielen Jahren her, so wie die Namen der angeführten Herren.

Die Schwamm-Tinktur verkaufe ich per  $\frac{1}{2}$  K. nebst Gebrauchsanweisung mit 8 N. ercl. Faß, doch gebe ich auch kleinere Quantitäten bis zu  $\frac{1}{4}$  K. ab; auch bin ich erbötig, so weit es sich thun läßt, meine Tinktur selbst zu verarbeiten. Geneigte Aufträge nimmt unter portofreier Adresse Zimmergeselle Hädicke, Jägerplatz Nr. 3, entgegen und werden sofort gegen Baar-Zahlung besorgt.

Louis Hädicke, Zimmergeselle.

Dem *ic. Hädicke* kann ich hierdurch bezeugen, daß das in meinem Lokale angewendete Mittel gegen den Hausschwamm sich seit circa 6 Jahren gut bewährt hat, um so mehr zum Beweise, da ich sogar von Schwamm angegangene Hölzer wieder verbaut habe, wovon sich bis dato keine Spur von Hausschwamm gezeigt hat.

Halle, d. 4. Mai 1861. Gasthofbesitzer C. Grunberg, Geißstraße 43.

Herr Hädicke hat bei mir vor ungefähr 6 bis 8 Jahren mehrere kleine Bauten ausgeführt, wo sich bereits der Schwamm stark zeigte; ich habe jedoch seit der Zeit keine Spur von Schwamm daselbst gefunden, trotzdem das meiste bereits angegangene Holz wieder verwendet wurde.

Halle, d. 16. April 1861.

D. S. Opitz, Rathhausgasse.

Im Jahre 1845 baute ich ein neues Gebäude und im Jahre 1847 war es ganz von Schwämmen durchwühlt, doch hat sich in Folge der von dem *ic. Hädicke* angewandten Mittel in diesem Gebäude kein Schwamm wieder gezeigt.

Halle, d. 10. Mai 1861.

C. Rudolph, Fleischerstraße Nr. 13.

Ferner werden die Herren Mauermeister Henning, Kubat, Nagel in Trotha, die Herren Zimmermstr. Krehe sen., Wiede, Kirchner, Bahnmeister Werner, Thüringer Bahnhof in Halle, sowie Herr Pastor Häntsch in Selben, Gastwirth Knoblauch in Mücheln, Gastwirth Schmidt in Roitzsch, Helmcke in Tangerhütte b. Magdeburg, Larins in Zeitz, Hartung in Eckfölen, Ziller in Göthen, Lehrer Laue in Wietshersdorf, Sicker in Wertheitzau, Frau Dr. Witz in Merseburg, Albrecht in Lindenau bei Leipzig die Güte haben, Respektanten das Nähere zu sagen.

Kapital-Gesuch. 4200 Thlr. werden gegen sichere und alleinige Hypothek zu leihen gewünscht durch

A. Richter, Priv.-Secr. in Mücheln.

Ein junger Mann kann als Lehrling in unserer Tuch-, Seiden- u. Modewaaren-Gandlung placirt werden.

Duerfurt. Friedrich & Tod.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Dienstag früh frischen Seedorf bei C. Müller.

10 Schock langes Roggenstroh liegen zum Verkauf bei Fr. Busch in Löbejün.

## Weintraube.

Heute Dienstag den 12. Mai:

## XXXI. Abonnements-Concert

unter gefälliger Mitwirkung  
des Herrn Concertmstr. Drechsler  
aus Dresden.

7. Concert für Violine v. Beriot.  
Fantasie Caprice v. Vieuxtemps.  
Anfang 3 Uhr.  
C. John,  
Stadtmusicdirector.

## Osmünde.

Zum Himmelfahrtstag Sternschießen,  
wozu ergebenst einladet W. Kraemer.

## Georgsburg bei Cönnern.

Donnerstag den 14. Mai von früh 5 bis  
9 Uhr und Nachmittags von 3½ Uhr ab

## Grosses Concert.

Entrée:

Herren 2½, Damen 1½  $\frac{1}{2}$ .

## Ammendorf.

Zum Himmelfahrtstage Gesellschaftstag, Omnibusfahrt ab Halle  
von Morgens 5 Uhr, 6 Uhr u. f. w.,  
Nachmittags 2½ Uhr, 3 Uhr u. f. w.  
Ratsch.

Auf dem hohen Petersberg.  
Zum Himmelfahrtstage Concert und  
Ball, wozu freundlichst einladet

Wehde.



Zum Himmelfahrtstage  
Bockbierfest; Nachmittags  
und Abends Gartenconcert,  
wozu freundlichst einladet

W. Schreibvogel.  
Heiligenthal.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Himmelfahrt Speckfuchen in der  
Restauration im früher Teufcher-  
schen Wellenbad.

Um recht zahlreiche Besuch zum Himmelfahrtstage den 14. Mai ladet ergebenst ein  
C. Brauns in Fienstedt.

Herzogl. Schloßgarten zu Biendorf.  
Am Himmelfahrtstage

Grosses Concert, ausgeführt vom ganzen  
Herzoglichen Berzburger Musiccorps.  
Indem ich für alle Bequemlichkeiten gesorgt,  
lade ganz gehorsamt ein L. G. Fischer.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen um 7 Uhr wurde meine liebe  
Frau, Lina geb. Camer, von einem gesunden  
Mädchen glücklich entbunden, was ich  
hiermit lieben Verwandten und Freunden er-  
gebenst anzeige.  
Halle a/S., den 9. Mai 1863.

August Behold.

### Todes-Anzeige.

(Berzpfätet.)

Am 7. d. M. Nachmittags 2½ Uhr rief der  
Herr über Leben und Tod unsre heißgeliebte  
Tochter und Schwester Anna in dem Alter  
von 3 Jahren 1 Tag zu sich. Diese Trauer-  
kunde theilen Verwandten und Freunden tief-  
betrübt mit

Friedrich Rufenberg nebst Frau.

Schlaf sanft und wohl, schlaf liebes Kind,  
Diemeil die Engel bei Dir sind;  
Sie sehen Gottes Angesicht,  
Sie wachen hier und schlummern nicht.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Das zum Königlich Preussischen Ambrosburgischen Hausfiscocommission gebhörige Untervorwerk Wegeners aue (früher Waldorwerk genannt) bei Glogau in Niederschlesien, enthaltend:

|         |     |         |                   |
|---------|-----|---------|-------------------|
| 7 Morg. | 111 | □ Ruth. | Gärten,           |
| 357     | 67  |         | Acker,            |
| 121     | 129 |         | Wiesen,           |
| 11      | 31  |         | Hütung,           |
| 4       | 102 |         | Hof u. Baustelle, |
| 36      | 7   |         | Unland u. Wasser, |

Sa. 1038 Morg. 87 □ Ruth.

soll vom 1. Juli d. J. an auf 9 oder auf 18 Jahre im Wege der Submission verpachtet werden.

Die Submissions- und Pachtbedingungen sind in der Registratur der Königlichen Hofkammer der Königlichen Familiengüter, Breite Str. Nr. 35 zu Berlin, u. beim Inspektor Hoffmann in Wegeners aue einzusehen.

Pachtlustige wollen ihre Submissionsgebote bis zum 22. Mai d. J. an die Königliche Hofkammer mit der Aufschrift: „Submissionsgebote für Wegeners aue“ einreichen und denselben einen Nachweis ihres Vermögens und die Zeugnisse über ihre landwirtschaftlichen Kenntnisse beifügen.

Berlin, den 20. März 1863.

#### Königliche Hofkammer der Königlichen Familiengüter.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Carl Seyfarth hier ist zur Anweisung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 6. Juni d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtlich anständig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 11. April 1863 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 18. Juni d. J.  
Vormittags 11 Uhr

vor dem Königl. Herrn Kreisgerichts-Rath Walke im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Seeligmüller, Wilke, Niemer, Fritsch, Goedecke, Schebe, Fiebiger, v. Dieren und Glöckner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 1. Mai 1863.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

#### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch das Befahren des an der Straße von Halle nach Büschdorf liegenden Fußweges innerhalb der Feldmark Büschdorf mit Fuhrwerk jeder Art bei Goldstraße bis zu 3 R oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe untersagt.

Halle, den 5. Mai 1863.

Die Distriktvorsteher über Büschdorf.

C. v. Krosigk,  
Königlicher Land. Rath.

### Bekanntmachung.

Der Kaufmann Theodor Rudolph Tiemann hat seit dem 5. d. M. in sein hiesig selbst unter der Firma:

„Rudolph Tiemann“

bestehendes und unter Nr. 20 unteres Firmenregister eingetragenes Handelsgeschäft seinen Bruder, den hiesigen Kaufmann Albert Heinrich Gustav Tiemann als Gesellschafter aufgenommen. Auf Verfügung vom heutigen Tage ist deshalb die frühere Firma gelöscht und die Handelsgesellschaft unter der nunmehr angenommenen Firma:

„Rudolph Tiemann & Comp.“

in unser Gesellschaftsregister eingetragen worden. Delitzsch, den 30. April 1863.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

### Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission II. zu Bitterfeld.

Folgende den Geschw. Hohmann zu Friedersdorf gehörigen Grundstücke, nämlich: 1) das in Friedersdorf unter Nr. 44/45 belegene Schenk- und Erbschüttertgut, mit 110 Morgen 115 □ Ruthen Ländereien in Friedersdorfer Flur, als:  
74 Morgen 52 □ Ruthen Acker,  
27 : 93 : Wiese,  
8 : 69 : Holz und  
: 81 : Unland,

und  
2) ohngefähr 5 1/2 Morgen Wiese in der Feldmark Pouch,

zu 1 mit 9939 R 3 S 4 A,

und 2 mit 441 R 26 S,

abgeschlossen, sollen mit den dazu gehörigen lebenden und todtten Inventariensüden im Wege der freiwilligen Subhastat an im Ganzen meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche täglich in unserer Registratur, sowie bei dem Förster Schminsch zu Friedersdorf eingelesen werden können, verkauft werden, und haben wir dazu einen Termin auf

den 29. Mai cr. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, zu welchem Kaufstiebhaber hiermit vorgeladen werden, mit dem Bemerkten, daß Herr Förster Schminsch in Friedersdorf bereit sein wird, nähere Auskunft zu ertheilen.

### Beendigte Konkurs.

Der über den Nachlaß des zu Thalendorf verstorbenen Commissionärs Carl Dieke am 12. September vorigen Jahres eröffnete Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Quersfurt, den 24. April 1863.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

### Beendigte Konkurs.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Franz Gustav Niesel zu Mücheln am 2. April 1862 eröffnete Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet und der Gemeinschuldner für entschuldbar erklärt worden.

Quersfurt, den 4. Mai 1863.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Der pensionirte Kammerer Sack, ein 72 Jahre alter, wohl aussehender, aber etwas geistlichschwacher Mann, früher in Schraplau, in den letzten Jahren hier wohnhaft, hat sich am 4. März d. J. von hier entfernt und ist sein Verbleiben von da ab hier gänzlich unbekannt. Bekleidet war derselbe mit einem bunten Käpsel mit Quaste, einem braunen Tuchrock, schwarzer Tuchweste, dunkelgrünen tugenen Beinkleidern, grauwollenen Strümpfen, schwarzweißem wollenen Schawl und schwarzen Lederschuhen.

Jeder, welcher über den Aufenthalt oder das Verbleiben des r. Sack Kenntniß hat, wird hierdurch ersucht, uns dieselbe mitzutheilen.

Quersfurt, den 5. Mai 1863.

Der Magistrat.

Die Erbauung eines 160 Fuß hohen Dampfkornmeins für die Zuckerfabrik zu Ginnern soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden

Mittwoch den 13. Mai a. e.

Nachmittags 2 Uhr in dem Geschäftszimmer der Fabrik verhandelt werden, und sind dahlbst Zeichnungen, Kostenschlag nebst Bedingungen zur Einsicht ausgelegt.

Cübern, Baumeister.

### Brauerei-Verpachtung und resp. Verkauf.

Der hiesige Brauhof mit Zubehör und darauf ruhender Gastgerechtigkeit soll mit sämtlichem Inventario

Montag den 1. Juli d. Jahres

Nachmittags 4 Uhr

im Brauhofe selbst verpachtet od. verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Bureau des mitunterzeichneten Bürgermeisters Naether in den gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen und gegen Erlegung der Copialien abschriftlich zu haben.

Bemerk wird noch, daß der Brauhof die einzige Brauerei in hiesiger Stadt und Umgegend ist.

Sandersleben, den 8. Mai 1863.

Die Brau-Deputirten.

Naether, Bürgermeister. Voigt, Stadtrath. Müller, Fiedler. Radtke.

Ein Rittergut, Regierungsbezirk Merseburg, mit 250 Morg. Areal, separat, Boden vorzüglich, Gebäude und Inventar vollständig gut, habe ich im Auftrag bei 20 Mille Anzahlung sofort zu verkaufen.

Ein Landgut mit 190 Morg. Areal incl. 16

Morg. Wiese, Gebäude u. Inventar gut, Preis 30 Mille bei 15 Mille Anzahlung. Hlizer.

Ein schönes Landgut mit 143 Morg. Areal, 100 Morg. dacht am Gute, vorzüglicher Raps- und Weizenboden, dacht an einem Anhaltepunkt, Preis 22 Mille bei 10 Mille Anzahlung. Rest-capitalien sehen zu 4 pCt. fest. Hlizer.

Ein Landgut mit 100 Morg. Areal, Gebäude u. Inventar vollständig gut, Preis 16.000 R bei 8000 R Anzahlung. Hlizer.

Zwei Landgüter von 40 bis 50 Morg. Areal, Boden sicher, Inventar und Gebäude besten, Preis 9000 R bei 4000 R Anzahlung. Hlizer.

### Vorteilhaft für Fleischer.

In einem großen Dite ein Haus, worin die Schlächterei 30 Jahre schonungsbah betrieben worden, mit 7 Morg. bestem Acker, Preis 1900 R bei 600 R Anzahlung. Hlizer.

Eine nahrhafte Landbäckerei in einem größeren Orte, Preis 800 R bei 500 R Anzahlung. L. Hlizer in Wengelsdorf b. Dürrenberg.

Frühen Portland- u. Roman-Cement billigst bei

Fr. Gensel & Gaenert.

Polnischen Rientheer und Steinsohlentheer empfehlen

Fr. Gensel & Gaenert.

### Die Schiffstau-Fabrik

von

F. F. Kruse Wwe. in Stettin

empfiehlt ihr vollständiges Lager von Lau Gut in allen Dimensionen und werden Bestellungen auf ganze Schiffsausrüstungen in 8 Tagen effectuirt.

### Commissions-Lager

von Nutz- und Grubenholzer der Herren Merkel & Anders in Plauen bei Gebr. Pursche in Halle, Expeditions-Geschäft, Leipzigerplatz 2b.

**Mühlen-Verkauf.**

Die mir gehörige, zu Großengestein zwischen Osterfeld und Stößen belegene oberflächliche Wassermühle, sogen. Steinmühle, mit 3 Mahlgängen, 2 deutschen und 1 amerikanischen, nach neuester Construction erbaut, sowie mit den dazu gehörigen 15 Morgen Feld und Wiese beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen und habe zu diesem Zweck Termin auf **Montag den 18. Mai** cr.

**Vormittags 11 Uhr** in der **Steinmühle zu Großengestein** anberaumt, wozu ich Kauflustige einlade und bemerke, daß die Hälfte des Kaufgeldes stehen bleiben kann.

Großengestein, den 2. Mai 1863.  
August Oberländer.

Eine **Backgelegenheit** ist in der nächsten Nähe von Halle um ein Billiges sofort zu verpachten. Näheres bei

Lüders, Rittergasse 6.

**Wasserheil-Anstalt**  
in Charlottenburg bei Berlin.  
Dr. Eduard Preiss.

Wenige Biographien der neueren Zeit haben sich so viele und so warme Fertigung erworben als die kürzlich im Verlage von L. Rauch in Berlin in einer **dritten Auflage**, unter dem Titel:

**Aus dem Leben eines Frühvollendeten**

erschienene, in der der **Professor W. Bey-schlag** in Halle seinem als Pfarrer in Newwid frühverstorbenen Bruder ein herrliches Denkmal setzt. Das reiche Seelenleben eines idealen Geistes, der sich allem Edlen und Schönen hingibt, dessen von Stufe zu Stufe aber immer deutlicher hervortretende Grundstimmung eine religiöse ist, wird in dem Buche geschildert, und zwar in einer so eingehenden herzogwinde-Weise, wie es nur ein Bruder konnte; dabei erinnerte die grosse psychologische Kunst der Darstellung überall an den grossen Frankfurter Landmann des Verfassers. Ausser diesen persönlichen gewährt aber das Buch auch ein reiches allgemeines Interesse. Alle die grossen Ereignisse und Fragen, die auf religiösem, theologischem und politischem Gebiet in den letzten Jahrzehnten die Gemüther bewegten, kommen in eingehender Weise zur Sprache; nach dieser Seite werden Viele in dem Buche eine Aufklärung finden, die sie um so mehr befriedigen wird, als die Dinge hier nicht gelehrt, sondern in dem Sinne eines nach Wahrheit und Frieden suchenden Gemüths behandelt sind. Man sieht, der Inhalt des Buchs ist ein nach vielen Seiten hin reich. Wer daher ein Buch sucht, das die edelste Unterhaltung und zwar eine nicht zerstörende, sondern im tiefsten Sinne sammelnde gewährt, dem sei dies Lebensbild empfohlen.

Man findet das Buch vorrätig bei **Richard Mühlmann** in Halle, Barfüsserstr. 14.

**Schäferer-Verkauf.**

- 160 St. Mutterhaare mit Kämmern,
- 30 St. Selt. Schaaf,
- 58 St. Jährlings-Hammel,
- 62 St. Jährlings-Libben,
- 20 St. Hammel,

sieben wegen Nacht-Ausgabe sofort zum Verkauf auf dem Rittergut G. u. s. a. bei Merseburg.

- 4 Stück fette Schweine,
  - 1 fette Kuh, und
  - 20 Stück fette Hammel
- sieben sofort zum Verkauf bei  
**Chr. Schlemmer** in Kaltenmark.

**Echtes Schwedisches Elixir**

(Dr. Ernest, 104 Jahr)  
bewährtestes Mittel gegen  
„alle Magenleiden“,  
insbesondere gegen Unverdaulichkeit, Kolik, Magenkrampf, Würmer u., dessen überaus wohlbätige Wirkungen von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten anerkannt wird, ist in Originalflaschen à 10 Sgr. allein zu haben bei **Halle. Kersten & Deilmann.**  
Einige hundert Atteste verbürgen die außerordentlichen Wirkungen unferes Elixir's.

**Guano-Verkauf.**

Um mit dem noch vorrätigen **Guano** zu räumen, verkaufen wir von jetzt an den Centner zu 1 Rthl., bei Entnahme von 50 und mehr C. mit 10% Rabatt.  
**Guano-Fabrik** zu Halle, Harz Nr. 35.



**Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,**

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:  
**von Hamburg direct**

nach **New-York und Quebec** am **1. und 15.** eines jeden Monats.  
Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.,** concessionirte Expediten in Hamburg.

**Verkauf.** Ich bin willens, 5 Pferde, zwei Reitpferde (Stuten), zwei Kutschpferde (Hengst u. Stute) und ein Hengstfohlen aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Quersfurt, am 7. Mai 1863.

v. **Hüxleben, Hauptmann a. D.,**  
wobhaft am **Entenplan 326.**

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.  
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

**Beiträge zur Zuckerfabrikation.**

Eine Sammlung der wichtigsten beim Gebrauch des Aräometers und Polarisationsapparates vorkommenden Tabellen.

Ein Hülsbuch für Fabrikherren, Directoren und Siedemeister.  
Zusammengestellt von

**O. Frese.**  
gr. 8. geh. Preis 1 Thlr.

Vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlung (Pfeffer, Hahn) in Halle.**

Berliner Börse vom 9. Mai. Die Börse war im Ganzen auch heute noch matt; nur für Oesterreichische Sachen bessere sich die Haltung und in Credit und Loos wurde Mehreres gehandelt; Bahnen blieben still; Preussische Fonds waren sehr bei schwachem Verkehr.

| Magdeburg, den 9. Mai.               | Bf.   | Brief. | Geld.   |
|--------------------------------------|-------|--------|---------|
| Amsterdam kurze Sicht                | —     | —      | 143 1/2 |
| do. 2 Monat                          | —     | —      | —       |
| Hamburg kurze Sicht                  | —     | —      | 151     |
| do. 2 Monat                          | —     | —      | —       |
| Frankfurt kurze Sicht                | —     | —      | 56 24   |
| do. 2 Monat                          | —     | —      | —       |
| Preuß. Friedrichs'or.                | —     | —      | 113 1/2 |
| Ausland. Gold à 5                    | —     | —      | —       |
| Preuß. Staats-Schuldscheine          | 3 1/2 | —      | —       |
| Verein. Dampfschiff- u. Stamm-Actien | 4     | 75     | —       |
| do. do. Priorit.-Actien              | 5     | —      | 102     |
| Magdeb.-Leipz. Stamm-Actien          | 4     | —      | —       |
| do. do. Priorit.-Actien              | 4     | —      | —       |
| do. do. Halbesbader Stamm-Actien     | 4     | —      | —       |
| do. do. Priorit.-Actien              | 4 1/2 | —      | —       |
| do. do. Wittenberger Stamm-Actien    | 4 1/2 | —      | —       |
| do. do. Priorit.-Actien              | 4 1/2 | —      | —       |
| do. do. Feuerasscuranz-Actien        | 4     | —      | 550     |
| do. do. Rückversicherungs-Actien     | 5     | 140    | —       |
| do. do. Lebens-Versicherungs-Actien  | 5     | 98 1/2 | —       |
| do. do. Hagel-Versicherungs-Actien   | 4     | —      | 75      |
| do. do. Privatbank-Actien            | 4     | —      | —       |
| do. do. Gas-Actien                   | 4     | —      | —       |
| do. do. Continental-Gas-Actien       | 5     | 139    | —       |
| do. do. Maemetne Gas-Actien          | 4     | 91     | —       |

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 9. Mai. (Nach Bismarck.)  
Weizen — 63 — f. Gerste 36 — 37 1/2 f.  
pro Scheffel 84 Rthl. pro Scheffel 70 Rthl.  
Roggen 47 — 48 1/2 f. Hafer — — — f.  
Scheffel 84 Rthl.  
Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Foh,  
15 1/2 f.

**Nordhausen, den 9. Mai.**

Weizen 2 f. 7 1/2 f. bis 2 f. 20 f.  
Roggen 1 f. 25 f. bis 2 f. 5 f.  
Gerste 1 f. 7 1/2 f. bis 1 f. 20 f.  
Hafer — — 22 1/2 f. bis — 27 1/2 f.  
Rübel pro Centner 17 f.  
Reinöl pro Centner 16 f.

**Quedlinburg, den 8. Mai.**

Weizen der Scheffel à 85 Rthl. nach Beschaffenheit von  
2 f. 15 f. bis 2 f. 18 f.  
Roggen der Scheffel à 84 Rthl. nach Beschaffenheit von  
2 f. 3 f. bis 2 f. 6 f.  
Gerste der Scheffel à 70 Rthl. nach Beschaffenheit von  
1 f. 13 f. bis 1 f. 20 f.  
Hafer der Scheffel à 50 Rthl. nach Beschaffenheit von  
1 f. 14 f. bis 2 f. 2 1/2 f.  
Mohnöl, der Centner à 20—20 1/2 f.  
Raff. Mohnöl, der Centner à 17 1/2—17 f.  
Rübel, der Centner à 17—17 1/2 f.  
Reinöl, der Centner à 17—17 1/2 f.

**Leipzig, den 9. Mai.**

Leipziger Producten:  
Börse in Leipzig wie in Termin-Gesellschaften (durch „Loos“), auf der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu spätes

rer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Desfaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Mäpel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (d. h. gerade 8000 Cst. Tralles oder 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrtspreife (mit „Bf.“ Briefe, „bg.“ bezahlt, „Gd.“ Geld bezeichnet) nach 24stündigen Ausantworten.  
Weizen, 168 Rthl., 6 aun, loco; nach Qualität 5 1/2 — 5 7/2 f. Bf. u. Bg., feine Waare 5 1/2 f. Gd. (nach Qual. 61—63 1/2 f. Bf. u. Bg., feine Waare 62 f. Gd.). Roggen, 158 Rthl., loco; nach Qual. 3 1/2 — 3 1/2 f. Bf., 3 1/2 — 3 1/2 f. Bg., (nach Qual. 40 1/2 — 47 f. Bf., 46 — 47 f. Bg.); pr. Mat., Juni, Juli, August, Sept., Oct., Nov., Dec., 43 f. Bf.). Gerste, 138 Rthl., loco; nach Qual. 3 — 3 1/2 f. Bf. (nach Qual. 38 — 37 f. Bg.). Hafer, 98 Rthl., loco; nach Qualität 1 1/2 — 1 1/2 f. Bf., 1 1/2 — 1 1/2 f. Bg., 1 1/2 f. Gd. (nach Qual. 22—23 1/2 f. Bf., 22—23 f. Bg., 22 f. Gd.). Erbsen, 178 Rthl., loco; 4 1/2 f. Bf., 4 f. Bg., 50 f. Bf., 48 f. Bg.). Weizen, 158 Rthl., loco; 3 1/2 f. Bf. (Bf. of Bf.). Rübel loco: 17 1/2 f. Bf.; pr. Mat., Juni, Juli, August, September, October 14 f. Bf. Reinföl loco: 16 f. Bf. Rohöl loco: 20 f. Bf. Spiritus loco: 15 1/2 f. Bf., 15 1/2 f. Bg. u. Gd.; pr. Mat. 15 1/2 f. Gd.; pr. Juni, Juli, August, September, October 16 f. Gd.

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 10. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll,  
am 11. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**

am Unterpegel:  
am 9. Mai Abends 1 Fuß 11 Zoll,  
am 10. Mai Morgens 1 Fuß 10 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 9. Mai Vormitt. am alten Pegel 15 Fuß unter 0,  
am neuen Pegel 5 Fuß 10 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden**

den 9. Mai Mittags: — Alle 22 Fuß unter 0.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schiene zu Magdeburg verläuft:  
Aufwärts: Am 9. Mai. G. Golze, Steinföhlen, v. Hamburg n. Salzmünde. — G. Göhre, Roggen, von Berlin n. Halle. — Chr. Pfaffenberg, desgl. — A. Plade, Roggen, v. Spandau n. Alsteden. — W. Götsch, Wehl, v. Rathenow n. Magdeburg. — S. Klaus, Coaks, v. Hamburg n. Alsteden. — A. Schröder, desgl. — Fr. Brünnte, Roggen, v. Spandau n. Buxau. — P. Walserferdt, Bretter, v. Spandau n. Schönebeck. — G. Schäde, Güter, v. Seitzin n. Halle. — G. Neuter, Roggen, v. Berlin n. Magdeburg. — Fr. Brünnte, Roggen, v. Magdeburg n. Niesla.  
Niederwärts: Am 8. Mai. G. Schienrich Sandsteine, v. Königstein n. Alsteden. — Am 9. Mai. Nordd. Dampfschiff-Ges., Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. — Fr. Köppner, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — Fr. Kramer, Weizen, v. Halle n. Hamburg. — G. Türmer, Gypssteine, v. Altenburg n. Spandau. — G. Zahn, desgl. — Chr. Kurth, desgl. — G. Täubritz, Brauntöhlen, v. Augusta n. Magdeburg. — Fr. Gaer, Sandsteine, von Schöna n. Hamburg. — Röhre, Fabrikalt., v. Schönebeck n. Alt-Damm. — Fr. Soltz, Gypssteine, v. Alsteden n. Spandau. — Fr. Unte, desgl.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.









Noch an das liberale Programm des Königs vom Jahr 1858 erinnere: es fehle an einem parlamentarischen Ausdruck für einen solchen Mangel an Bescheidenheit. (Wieder spruch rechts.) Zur vorliegenden Frage sei vor Allem die Erklärung des Kriegesministers herbeizuziehen, daß die Regierung nun und nimmer von der Reorganisation lassen werde. Dies zeige die Unmöglichkeit, sich mit dem gegenwärtigen Ministerium zu einigen. Zu einer Vereinbarung seien zwei Vorbedingungen allgemein als notwendig anerkannt: die zweijährige Dienstzeit und ein verantwortlicher Kriegsminister. Beides aber wisse die Regierung von der Hand, und es sei demnach der Fall eingetreten, den ein Mitglied der Majorität in der Commission bereits vorgelesen habe, nämlich im Fall einer fortwährend abzulehnenden Haltung der Regierung zurückzukommen auf die reine Negativität. (Hört.) Der Kriegsminister habe nun zwar die Commissionen vorschläge und namentlich die zweijährige Dienstzeit noch nicht ausdrücklich zurückgewiesen, doch gehe diese Abstufung aus den sonstigen Ausführungen hervor, namentlich daraus, daß er in den Fortensbescheiden Vorschlägen keine Konzessionen anerkenne, während doch die Aushebung von 80,000 Mann und die Vermehrung der Cadres sehr wesentliche Konzessionen seien. Denn der wesentliche Unterschied zwischen der vorabigen, vom Lande sanctionirten Position und zwischen den Vorschlägen der Commission sei der: die Commission gebe zwar keine der vorabigen Forderungen auf, überlasse aber das Maß der vorabigen Concessionen, indem sie eine verstärkte Reserve, eine verstärkte Zahl Cadres und einen um 2½ Millionen erhöhten Militäretat der Regierung überlasse. Ein besonders hervorzuhebendes, aber noch nicht herbeizuziehendes Grund gegen die Commissionen vorschläge sei, daß der die Anzahl der Cadres betreffende Punkt in eine Dunkel gehüllt sei, welches der Aufklärung noch sehr bedürftig. Dies Einwand habe man der Regierung im vorigen Jahre in der Budget-Commission gemacht, als man die Reorganisationskommissionen geäußert; man müsse denselben aber heute dem Commissionenbericht entgegenstellen. Noch schlimmer aber sei es, daß durch die Annahme der Commissionen-Vorschläge ein Provisorium geschaffen werden würde, dessen Ende ganz unabweisbar wäre; und das Land wolle keine Provisorien. Die Fehler der Vergangenheit in der Militärfrage seien gerade die Provisorien gewesen: das früher aber endete wenigstens rechtlich mit dem Jahre 1860, das jetzt heuchelt auf eine ganz unbestimmte Zeit Geltung haben. Ein solches Provisorium zu schaffen, würde ein großer und schwerer Fehler sein; es sei unmöglich. Das zu komme noch das politische Moment, daß es sich in einem Verfassungskampfe verziehe, über das äußerste Maß von Legislation hinauszugehen. Endlich spreche gegen die Commissionen-Vorschläge deren innerer Widerspruch. Aus dem Gesammtwurf spreche der Lehrsatz — und die darin niedergelegten Grundsätze könne man zum Theil anerkennen —, aus der angehängten Resolution spreche der Postscript: Gesammtwurf und Resolution seien aber nicht vereinbar; es sei unlosbar, ein Gesammtwurf binzustellen und zum Schluß auszusprechen: für die gegenwärtige Regierung sei der Entwurf aber nicht. Der formulirte Gedanke sei allerdings in parlamentarischen Verhandlungen allein berechtigt, wie Abg. Gneiss ausgeführt, aber die Formulirung brauche keine legislative sein. Zweijährige Dienstzeit in einem Gesammtwurf oder in einer Resolution — das sei gleich klar. — Der Redner schließt mit einer Hinweisung auf die Lage des Landes: früher habe es einen altpreussischen Stolz gegeben, der ebenso die Generale wie die Civilisten befehlt habe; damals würde ein preussischer König seinen General gefunden haben, der den Schutz seines Königs vor Angriffen so ausgelegt hätte, wie Herr v. Noon (Widerspruch rechts). Preußen und ganz Deutschland seien mit gespannter Aufmerksamkeit auf die Beschlüsse dieses Hauses gerichtet; schon verstehe man die Majorität auswärts nicht mehr; auf die Höhe eines politischen Entschlusses müsse das Haus sich wieder heben, statt sich in legislative Differenzen zu zerplittern. Wie schwer man in befreundeten Kreisen die Gefahr des Landes ansehe, bewiese der bekannte Artikel der Karlsrüher Zeitung (dessen Schlusssätze weder verstehe); die sittlichen Mächte, von denen darin die Rede sei, müge man aufrufen und in würdiger Weise die Militärbelastung abschließen durch ein einmüthiges Wort gegen den gemeinsamen gefährlichen Gegner. (Bravo links.)

Abg. Nothen (bei dem Geräusch im Hause auf den Tribünen schwer zu verstehen) recapitulirt zunächst, um seinen Standpunkt klar zu legen, seine Stellung zur Militärfrage in den früheren Jahren. Er habe in den früheren Jahren mit voller Ueberzeugung gegen die Reorganisation gestimmt. Er habe sich dem §. 3 des Gesetzes

von 1814 gegenüber der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß eine gesetzliche Regelung der Heeresverfassung notwendig sei. Es habe stets bei ihm eine sachliche und ruhige Auffassung der Frage obgewaltet und lege ihm eine solche auch gegenwärtig. Jetzt handle es sich um die Frage, ob ablehnen im Auge der Resolution oder amendiren. — Er wundere sich über die Anhänger der ersten Richtung. Früher habe nur das Ministerium das Gesetz von 1814 nicht für ausreichend erklärt, jetzt sage auch der Abgeordnete für Berlin (Schulze), das Gesetz sei nicht genügend. Von beiden Seiten gebe man doch die Nothwendigkeit einer Veränderung des Gesetzes zu. (Hört! bei den Liberalen.) Uebrigens seien ja auch die Erfahrungen früherer Jahre geeignet und eine Warnung, von der Wiederholung des passiven Widerstandes abzurathen. — Der Redner geht nun zu einer Verdeutlichung des Commissionen-Entwurfs über, mit dem er sich vollständig einverstanden erklärt. Insbesondere erklärt er sich gegen das Amendement des Abg. v. Winkler (Stargard). Auch er halte die Bewilligung von 60,000 Mann für eine Concession und stimme auch mit Winkler darin überein, daß eine Concession. Er möchte diese Concession dem Minister ganz erst entgegenhalten. Er habe geglaubt, mit dem Entwurfe werde der Weg einer Verständigung angebahnt werden, eine Ausgleichung der Differenzen, die seit zwei Jahren sich entwickelt. Er habe geglaubt, die General-Disziplin werde mit einer Verabredung abschließen. Nach den Aeußerungen des Kriegsministers, nach der scharfen Kritik, die er dem Berichte angedeihen lasse, sei dies seine Meinung nicht mehr. — Der Minister habe gesagt, alle Cabinets-Ordres, die seit dem Gesetz von 1814 ergangen über die Verwaltung des Seeres, seien Gelege. Dem müsse er widersprechen. Gesetz sei nur das, was publizirt ist, nicht aber Verwaltungsmaßregeln der Minister. (Bravo! von allen Seiten.) Urtheile, tabele wie allzufehr lobende, über die Landwehr wünschte er ausgeschlossen von der Debatte, um nicht eine Reizbarkeit des stehenden Seeres gegen die Landwehr herbeizuführen. Den jetzigen Zustand habe sich Friedrich Wilhelm III. nicht denken können; das System der Reorganisation führe zu einer zu großen Anspannung der Kräfte des Staats. (Redner citirt einige französische Verse Friedrichs des Großen, deren Sinn ungefahr ist, daß das Fundament des Staates das Volk in seiner Einheit ist.) Er habe nicht geglaubt, daß, wenn das Haus dem Ministerium diesen Entwurf entgegenbrächte, dasselbe ihn mit beiden Händen ergreifen würde, aber ein entgegenkommendes Wort habe er von der Regierung erwartet, die Erfüllung eines Ausdrucks, auf dem er der Verständigung möglich sei. Als einen Impuls zu ihrem ferneren Handeln möchte er der Regierung die berühmten Worte Cambräu's, die treffend auch die gegenwärtige Situation bezeichnen, auf dem zweiten vereinigten Landtage entgegenzusetzen: „die Vertreter des Volks haben weit hinüber gebogen über den Abgrund die Hand zur Verständigung gereicht, die Hand ist im Horn zurückgegriffen.“ Ein Wort hätte genügt, den Verfassungskampf zu beenden, es ist nicht geschehen worden. Die Folgen müssen getragen werden. Die Geschichte aber wird richten zwischen der Regierung und uns.“ Die Geschichte werde richten zwischen dem Abgeordnetenhaufe und der Regierung. Auch jetzt biete das Haus seiner Ueberzeugung nach ein Werk des Friedens der Regierung, nach seiner Auffassung wenigstens habe es die Regierung in Anmuth von sich gelassen. Er hoffe, daß sie in diesem Anmuth nicht verharren werde. Das Haus aber möchte er ermahnen, in voller Ginnmächtigkeit den Entwurf der Commission anzunehmen als einen Weg der Verständigung und zur Beendigung des Conflicts. (Bravo rechts und im Centrum.) (Der Handelsminister ist inzwischen eingetreten.)

Der Schluß der Generaldiskussion wird beantragt, aber abgelehnt. — Es folgen persönliche Bemerkungen der Abg. Grafen Bethusy-Sue und v. Winkler (Stargard); letzterer erklärt unter Anderem: wenn ihm der Abg. v. Noon vorgeworfen, er lege in dieser Frage nur auf die Mitglieder der linken Seite des Hauses, nicht auf die mit jenen einverstandenem Mitglieder der rechten Seite, so rühte das daher, daß sich eben die Führer auf der anderen (der linken) Seite befinden, — mit Ausnahme allerdings des Abg. Wewen, nach dessen heutiger Rede er sich freue, sich wiederum in so ehrenwerther Gesellschaft zu finden. Er wolle erwarten, ob man auch Herrn Wewen gegenüber den Vorwurf aufrecht erhalten werde, daß jeder in enger Verbindung mit dem Ministerium stehe, der nicht unbedingt alles verwerfe, was vom Ministerielle komme.

Schluß der Sitzung: 3 Uhr. Nächste Sitzung: Montag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Militär-Debatte.

**Bekanntmachungen.**

**Haus-Verkauf.**

Ich beabsichtige mein Haus mit 2 Stuben, Küche und gehörigen Stallraum, nach Belieben auch einen halben Morgen Acker, veränderungshalber sofort zu verkaufen. Schlettau bei Eöbejun.

**W. Neumeister.**


Kränklichkeit halber will ich meine bisher schwunghaft betriebene Bäckerei, mit Kleinhandel mit Getränken verbunden, aus freier Hand verkaufen. Sie kann alle Tage übergeben werden. Käufer wollen sich melden bei dem Bäckermstr. Heinrich in Keuschberg.

Limbersaft mit Zucker eingefocht, feinsten Limbeer: u. Citronen-Limonaden-Gesetz empfiehlt **Otto Thieme.**

Selters- u. Sodawasser v. Dr. Struve in Dresden empfiehlt **Otto Thieme.**

**Maitraut**

à Fl. 6, 7/8, u. 10 1/2 empfiehlt **Otto Thieme.**

 Eine neu melkende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Krohne in Kütten.**

**Georginen und Verbennen**

in schöner Auswahl und billig bei **H. Lochner, Rathhausgasse am Markt.**

**Sommerblumen**

und Gemüsepflanzen bei **H. Lochner, Kl. Lerchenfeld 3.**

**Lorbeerkrone**

und Palmenzweige bei **H. Lochner, Rathhausgasse am Markt.**

Galle a/S., den 11. Mai 1863.

**P. P.**

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Platze eine **Eisen-, Stahl-, Messing- u. Kurzwaaren-Handlung** en gros u. en detail unter meiner eigenen Firma eröffnet habe.

Ausgestattet mit gründlichem Kenntniß dieser Branche, hoffe ich allen gerechten Anforderungen genügen zu können und werde stets bemüht sein, mir Ihr schätzbares Wohlwollen, um dessen Zuwendung ich ganz ergebenst bitte, durch strengste Punctlichkeit dauernd zu erhalten.

**Hochachtungsvoll und ergebenst**  
**Otto Linke,**  
Geschäfts-Lokal: Große Ulrichsstr. Nr. 52.

**Lesezirkeln und Leihbibliotheken zur Anschaffung empfohlen!**

Soeben erschien bei Gebrüder Neubling in Ulm und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Der Graf Schenk von Dischingen.**  
Eine historische Novelle  
von **W. L.**  
brochirt 15 1/2 = 48 Kr. rhein. = 75 Neut.

Genannte Novelle hat einen nicht unwichtigen Zeitpunkt der für Deutschland so verhängnisvollen Eroberungskriege der französischen Revolutionsarmeen zum Gegenstand. Der Held derselben, Graf Schenk, einer der mehr als hundert souveränen deutschen Herren, gehört zu den originellsten Charakteren am Anfang unseres Jahrhunderts.

Unterzeichnete erlaubt sich, den geehrten Eltern hiermit anzuzeigen, daß sie den Kindergarten nach Fröbel's Erziehungslehre für 2-7jährige Kinder am 1. Mai eröffnet hat und täglich bereit ist, fernere Anmeldungen im Kindergarten selbst, **Martinsberg Nr. 5** (nicht Gottesacker-gasse) entgegenzunehmen. Die Beschäftigungszeit ist Vormittags von 8-12, Mittwochs u. Sonnabends von 9-12 Uhr. Das monatl. Honorar beträgt 1 R prännum. Auch bin ich bereit, an Damen und ältere Kinder Privatunterricht in den praktischen Arbeiten zu ertheilen. Eine kleine Ausstellung derselben liegt im Kindergarten zur Ansicht bereit.

**Marie Wollmann,**  
Vorsieherin des Kindergartens in Galle.

2 starke Ackerpferde verkauft das Amt **Drachwitz.** 3 tüchtige Schuhmachergesellen sucht **Ballschub** in Gonnern.

**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**

Aufgegeben in Berlin den 11. Mai 2 Uhr 53 Min. Nachm.  
 Angekommen in Halle den 11. Mai 3 Uhr 47 Min. Nachm.

Berlin, Montag den 11. Mai. Bei der heute fortgesetzten Militair-Debatte im Abgeordnetenhaus bezeichnete der Kriegsminister v. Roon eine Aeußerung Sybel's als unberechtigte Anmaßung. Der Präsident v. Bockum-Dolffs unterbricht. Daraus entsteht ein Streit zwischen dem Präsidenten v. Bockum-Dolffs und dem Kriegsminister über die Sitzung des Reichstages, welcher damit endet, daß der Präsident sich bedeckt und das Haus aus eine Stunde vertagt. Aufregung. Bei der Wiedereröffnung der Sitzung fehlt Hr. v. Roon; die Minister lassen anzeigen, daß sie verhindert seien, der heutigen Sitzung beizuwohnen.

**Frankreich.**

Paris, d. 8. Mai. Constitutionnel und Pays heben heute die Consequenzen hervor, welche aus der Thatsache gefolgert werden dürfen, daß Rußland auf die Vorstellungen der Mächte überhaupt eingegangen sei, deren Tragweite ihm doch nicht hätte entgehen können. Um nun eine wirkliche Verständigung zu versuchen, hat Frankreich bereits Schritte zu einer allgemeinen europäischen Konferenz gethan. Rußland soll angekündigt haben, daß es diesem Plane nicht abgeneigt sei, jedoch nur unter der Bedingung, daß das Programm dieser Konferenz vorher bestimmt werde. Das klingt wenig tröstlich. Frankreich giebt daher auch seine Vorsichtsmaßregeln nicht auf, auch soll man an Ort und Stelle Erkundigungen haben einziehen lassen, ob die Insurrektion sich noch zwei Monate halten zu können glaube, was von polnischer Seite bejaht wurde. Man erwartete eine Brochure Grandguillois über die polnische Frage, jedoch ist ihre Veröffentlichung wieder verschoben worden.

**Italien.**

In Paris ist, wie man der „österreichischen Central-Correspondenz“ meldet, viel die Rede von der Herausgabe der noch ungekannten oder wenigstens nie abgedruckten Briefe Cavour's, die viele Leute in Verlegenheit, viele aber auch in Erstaunen setzen dürften. Der Inhalt dieser Briefe scheint der Familie Cavour's bekannt zu sein, da sie sich bemühe, die Veröffentlichung zu verhindern oder wenigstens eine Art von Censur dabei auszuüben. Der Besitzer der Briefe habe aber diese Zumuthungen förmlich abgelehnt.

**Bekanntmachungen.**

Der dem Steinbauer Julius Robert Schubert in Droyßig gehörige Steinbruch in Hasler Für, nebst dem Steinlager von circa 3 Morgen, einem neuen Arbeitshaufe, einer Erdwinde, den Geräthschaften und vorräthigen Steinbauer-Arbeiten soll aus freier Hand verkauft werden.  
 Kauflustige ersuche ich Ihre Gebote binnen 4 Wochen bei mir abzugeben.  
 Zeitz, den 8. Mai 1863.  
 Der Rechts-Anwalt Schumann.

**Freiwilliger Haus- und Feldverkauf in Burgstaden. Freitag, den 22. Mai c. Nachmittags 3 Uhr** soll das uns zugehörige, zu Burgstaden belegene Wohnhaus mit allem Zubehör, und 16 Morg. Feld in hiesiger Flur, ertheilungshalber im hiesigen Gasthause, in einzelnen Plänen oder im Ganzen, meistbietend verkauft werden, wozu wir Kaufstiebhaber hiermit einladen.  
 Burgstaden bei Leuchstädt, den 9. Mai 1863.

**Die Fiedler'schen Erben.**

Ich beabsichtige mein in Salzmünde an der Straße belegenes neu erbautes Wohnhaus, Stallung nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist bei Hrn. Banchwitz in Halle am Markt Nr. 4 zu erfragen.

Ein gut empfohlener Kutscher, welcher zugleich Bedienung mit übernehmen muß, kann sich zum 1. Juli melden bei Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.

Drei tüchtige Landwirthschafterinnen und ein gelernter Gärtner suchen gute Stellen durch Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.  
 Gesunde Ammen vom Lande werden nachgewiesen.

Ein gewandter Kellner erhält sofort Stellung „Weintraube“ bei Siebichenstein.

Mazzini hat das ihm zugeschriebene, im Giornale di Verona veröffentlichte anti-monarchische Manifest jetzt selbst in einer Aufschrift an die Unita Italiana für eine Fälschung erklärt. Mazzini schreibt: „An die Redacteure der Unita Italiana! Auf eine Verleumdung mehr oder weniger kommt nichts an; aber erlaubeu Sie mir, bios im Interesse der Wahrheit, das mit vom Giornale di Verona zugeschriebene und von der Verfasserin, dem Pungolo und anderen monarchischen Blättern mit Wohlwollen abgedruckte angebliche Manifest hiermit förmlich für falsch zu erklären. Auch nicht eine einzige Silbe des Schriftstückes riß ich von mir her. Die christlichen Leute wissen, daß ich niemals etwas, was ich geschrieben habe, abgelaugnet habe oder abläugnen werde, und sie werden mir glauben. Um die Uebrigen kümmere ich mich nicht. Uebrigens braucht die Monarchie, um unterzugehen, gar nicht im Blute zu erlaufen; um sie zu tödten, genügen noch zwei Jahre des Bündnisses mit Napoleon, der Unfähigkeit ihrer Minister und der schwächlichen Unredlichkeit der Presse, welche sie vertritt. 30. April. Der Jhrige Joseph Mazzini.“

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 9. bis 11. Mai.  
**Kronprinz.** Hr. Kammerherr v. Heldorf u. Heldorf a. Beldra. Hr. kgl. Dir. v. Hoffe a. Lichtenburg. Hr. Fabrikbes. Sembart a. Emsleben. Hr. Polonair Herrstadt a. Salzmünde. Hr. Assoc.-Info. Cosmar a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Magdeburg a. Gera, Rothe a. Weidern, Wittstock a. Leipzig.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Holzappel a. Brandenburg, Krause a. Königsberg, Kaufler a. Schneeberg, Döring a. Mansheim. Hr. Landwirth Wibold a. Sangerhausen. Hr. Rent. Döring a. Potsdam. Hr. Techniker Litges a. Berlin.  
**Goldener Ring.** Die Hrn. Kauf. Freitag a. Berlin, Rudolph a. Erfurt, Andräsh a. Altena, Steinfeld u. Serno a. Magdeburg, Vellen a. Alendorf, Hr. Fabrik. Schmidt a. Bielefeld. Hr. Deton. Hoffmann u. Krause a. Gerbstädt.  
**Goldener Löwe.** Die Hrn. Gutsbef. Wolfe a. Stendal, Rosenenthal a. Haderskau. Hr. Stud. theol. Helmreich a. Leipzig. Hr. Antiquar Schmierzke a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Leismann a. Neustädt, Bogler u. Werthig a. Magdeburg, Gellein a. Braunschweig.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Major a. D. v. Benningen-Förderer a. Berlin. Hr. Oberleut. im Odenb. Inf.-Reg. Straderjan. Die Hrn. Kauf. Cohn a. Berlin, Heise a. Herdecke, Hoffmann a. Böhln, Jäger a. Chemnitz, Bier a. Seefeld, Piever a. Frankfurt, Uebe a. Magdeburg, Lange a. Pommern, Hermann a. Naachen.  
**Meute's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Bassenge a. Leipzig, Mach a. Mainz, Bassehoff a. Loga, Lüders u. Bethge a. Warez a. E., Simon a. Berlin, Schnabel a. Hildesheim. Frau Pögel a. Schöllene. Hr. Maler Eichel u. Fril. Eichel a. Nordhausen. Hr. Deton. Spielste a. Ultradomstra.

**Meteorologische Beobachtungen.**

| 10. Mai.                | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel.   |
|-------------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck . . .         | 334,33 Bar. L. | 332,76 Bar. L.   | 332,20 Bar. L. | 333,10 Bar. L. |
| Dunstdruck . . .        | 2,67 Bar. L.   | 2,55 Bar. L.     | 3,24 Bar. L.   | 2,82 Bar. L.   |
| Rel. Feuchtigkeit . . . | 73 pCt.        | 34 pCt.          | 67 pCt.        | 58 pCt.        |
| Luftwärme . . .         | 6,8 Gr. Rm.    | 15,6 Gr. Rm.     | 10,3 Gr. Rm.   | 10,9 Gr. Rm.   |

Alle Diejenigen, welche von dem verstorbenen Kaufmann August Pohlmann sen. wolleue oder baumwollene Garne zum Verstricken erhalten haben, fordere ich hierdurch auf, die fertigen Strümpfe u., sowie die noch nicht verstrickten Garne innerhalb 14 Tagen an mich abzuliefern, da nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten Klage erhoben werden wird. Die Ablieferung muß an den Wochentagen und zwar nur in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in meinem Bureau, Schulberg Nr. 12a, geschehen.

Zugleich fordere ich alle Diejenigen, welche an den Verstorbenen noch etwas verschuldet oder zu fordern haben, hiermit auf, bis 1. Juni c. an mich zu zahlen resp. ihre Rechnungen abzugeben.  
 Halle, den 9. Mai 1863.

W. Eiste, Bevollmächtigter der Pohlmann'schen Erben.

**Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.**

Die Seite 139 litr. d. des Reglements und der Tarife für den Transport auf den Bahnen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes vom 1. Mai 1862 enthaltene Bestimmung über den Frachtzuschlag bei Werthdeclarationen für höhere Entschädigung der Güter wird vom 15. Mai cr. ab aufgehoben und tritt an deren Stelle folgende Bestimmung:

„Als Frachtzuschlag für Declarationen eines Werthes des Gutes von über 20 Thlr. (35 Gulden) pro Centner wird ein Zehnthel pro Mille des declarirten Werthes auf jede, wenn auch nur angefangene 20 Meilen, als Minimalbetrag aber 1/30 Thaler (3 1/2 Kreuzer) erhoben.“

Erfurt, den 7. Mai 1863.

**Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband.**

Für denselben:

**Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.**

Die pro 1862 für unsere Prioritäts-Stammactien auf 5% oder 10 Thlr. pro Actie festgesetzte Dividende wird vom 1. Juni c. ab von unserer Hauptkassa hier selbst, sowie von dem Herrn Becker & Co. in Leipzig, F. W. Krause & Co. in Berlin und Herrn E. Wende in Frankfurt a/D., von diesen drei Banthäusern jedoch nur bis zum 15. Juli c., gegen Aushändigung des Coupons No. 3 ausgezahlt.

Halle a/S., am 9. Mai 1863.

**Die Direction.**

1 einsp. Wagen, 1 Pflug u. Eggen stehen zum Verkauf bei Carl Zwanzig in Gonnern. Acht fette Ochsen stehen auf dem Rudloffschen Gute zu Eisdorf bei Zeuschenthal zum Verkauf.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle, **G. Reichardt** in Eisleben und **Friedr. Stollberg** in Merseburg ist zu haben:  
(Ein sehr werthvolles Buch für erwachsene Töchter ist):

## Bestimmung der Jungfrau und ihr Verhältniß als Geliebte und Brant.

Nebst trefflichen Regeln über das gesellschaftliche Leben und seinen Ton, wie auch von dem Betragen gegen Jünglinge, Männer, von ihrem künftigen Stande als Gattin, Erzieherin und Hausmutter.

Vom **Dr. Seidler**. Achte verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

Wir empfehlen diese Achte verbesserte Auflage allen Jungfrauen, die ihren schönen Beruf darin finden, ihre natürliche und sittliche Bestimmung zu erfüllen, das häusliche Leben zu verschönern, in Gesellschaften liebenswürdig zu erscheinen und sich zu einer würdigen Gattin, Erzieherin und guten Hausfrau auszubilden.

## Ergebenste Anzeige!

Der Abzug des Hauses, in welchem mein Schaufenster angebracht ist, macht es nothwendig, letzteres während dieser Zeit geschlossen zu halten. Aus diesem Grunde erlaube ich mir besonders das auswärtige Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß mein **photographisches Atelier** sich in dem Hause „**grosse Ulrichsstraße Nr. 11**“ befindet. Das Atelier selbst ist zweckmäßig und mit höchstem Comfort eingerichtet und ausgestattet. Aus demselben gehen nicht allein die größeren, wirklich künstlerischen Erzeugnisse hervor, die meinen guten Ruf begründet haben, sondern es werden in demselben Bilder von **allen Größen und Gattungen** gefertigt, so daß ich jeder **Concurrenz Trotz** bieten und auch dem **Unbemittelten** convenienten Preise stellen kann. Die jetzt so beliebten **Visitenkarten-Bilder** liefere ich in **guter Auffassung und gediegenster Ausführung** zu folgenden Preisen:

**Practbilder, Prima-Qualität** im Brustbild, mit sich verlaufenden Umrisen 4 *Ap* pro Duzend.

Sogenannte **Concurrenz-Visitenkarten-Bilder**, auch schön ausgeführt, 3 *Ap* — 2 *Ap* — 1/2, *Ap* pro Duzend.

Noch besonders erwähne ich, daß die zu meinem Atelier führenden Lokalitäten mir gestatten, vorfabrierte Carossen, Reiter etc. sofort aufzunehmen.

Mein bedeutendes Lager von **Photographie-Rahmen-Albuns, Visitenkarten-Rahmen** etc., mit welchem ich räumen will, stelle ich zum **Ausverkauf** und gebe deshalb **unter den Fabrikpreisen** ab.

**A. Holtze**, Portraitmaler und Photograph in Halle a/S., „**große Ulrichsstraße Nr. 11.**“

## Barterzeugung-Pomade.

à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik.

## Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 *gr*, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Fierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Befreiung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbrauen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Allein zu haben bei

**W. Hesse**, Schmeerstraße 36.

**Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine** in vorzüglichster Qualität empfiehlt billigt **Otto Thieme.**

**Tischwein (Pfalzer)** in sehr schöner Qualität, à Fl. 8 Sgr., für 1 Thlr. 4 Flaschen, empfiehlt **Otto Thieme.**

Ein schönes, großes, mass. Haus, gut im Stande, mit Einfahrt, großem Hof, Brunnen u. Rohrwasser, schönem Keller, sehr vielen u. großen Räumen, in einer sehr lebhaften Straße ganz in der Nähe des Marktes, zu jedem Geschäft geeignet, vorzüglich für Getreidehändler passend, ist zu verkaufen durch **Jeuner, Töpferplan 2.**

**Für ein Möbelmagazin** wird ein sicherer Mann als Buchhalter und Rechnungsführer verlangt. — Gehalt 600 Thlr. pro anno nebst einer Tantième, durch welche das Jahreseinkommen auf mindestens 800 Thlr. kommt; Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Auftrag: **Joh. Aug. Goetsch in Berlin**, Neue Grünstr. 43.

**Leipzigerstraße Nr. 6 vis-à-vis dem goldenen Löwen** empfiehlt eine große Auswahl in **Strohüten für Damen, Herren und Kinder** zu **unübertrefflich billigen Preisen**. Wie auch echt französische **Hutblumen, Federn, Damen- und Kinderneze, Hutrüschen** à Stück 4 *gr*, **Erinolin** von 6 *gr* bis 2 *gr* nur Leipzigerstraße Nr. 6 bei **J. Schmul.**

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen. **Carl Haring**, Brüderstraße 16.

**Copirbücher** in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring**, Brüderstr. 16.

Gesunde fleischige Pferde werden immer gekauft zu hohen Preisen. Auch wird feinstes Fett zum Geschirrschmieren verkauft à 4 *gr* in der Hofschlächterei in Halle a/S., Schützen-gasse Nr. 9.

**Stempelfarben in Büchsen** zum Stempeln der Briefe in roth, blau und schwarz empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße 6.

150 Stück Hammel,  
250 = Schafe,  
50 = Lämmer,

siehe auf der Domäne Sachsenburg zum Verkauf. Das Vieh eignet sich zur Zucht, sowie zur Mast, und kann dasselbe vor oder nach der Schur abgegeben werden.

Ein Paar starke braune Zugochsen stehen zum Verkauf bei **H. Linke** in Cönnern.

Ein junges und gebildetes Mädchen, welches in der Landwirthschaft nicht unerfahren und sich im Milch- und Molkenwesen, so wie auch in der Küche noch vervollkommen will, sucht ohne Gehalt sofortige Stellung. Näheres sagt **Fr. Kluge** in Eisleben.

Für ein größeres Handelsinstitut wird ein sichere Persönlichkeit als Buchhalter mit 400 *gr* Gehalt etc. gesucht. Auftrag **Wilh. Junge**, Kaufmann in Berlin, Kurstraße 45/46.

Ein **Laden** in besser Geschäftslage sofort zu vermieten.Adr. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

## Ein Ziegelbrenner,

der mit **Kohlen** brennen kann und den Betrieb einer **Feldziegelei** versteht, kann die Herstellung von Steinen in Accord nehmen. Näheres sub C. A. L. franco. poste restante Bitterfeld.

Ein complettes **Spanniges Reisegeschirr**, in gutem Zustande, ist für 240 *gr* zu verkaufen. Adr. zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Ein **Maschinenführer**, der eine Maschine gut und zuverlässig besorgt, sich auch vorkommende Reparaturen selber machen kann, sucht eine Stelle. Geehrte Anträge unter der Adresse A. Z. # 12, nimmt **Ferd. Naumann**, Leipzig, Nr. 31, franco entgegen.

Ein **Laden** in der Nähe des Marktes ist zu vermieten und kann sogleich oder 1. Juli bezogen werden. Gefäll. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

## Gesuch.

Ein unbescholtener, zuverlässiger Mann von außerhalb, in den 30er Jahren, sucht als Comptoirbote, Portier oder Hausmann in irgend einem Fache eine Anstellung.

Adressen bittet man unter C. B. bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. B. niederzulegen.

Einem zuverlässigen **Büreauvorsteher**, der schon längere Zeit in **Reparationsfachen** als Expedient, Protokollführer und Rechnungsgehülfe gearbeitet hat, suche ich für die hiesige königlich Preussische Special-Commission unter sehr günstigen Bedingungen und sehe der Einfindung von Zeugnissen entgegen. **Rudolstadt.**

**Pomme**, Reg.-Assessor.

Ein Haus in hiesiger Stadt, worin ein Material-Geschäft betrieben und ein jährlicher Umsatz von ca. 5000 *gr* erzielt wird, ist für den Preis von 2000 *gr* bei 5 600 *gr* Anzahlung zu verkaufen.

Näheres hierüber ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**Martinsberg Nr. 7** sind etwa 30 Fuß schadhafte Stäcke in 4 Abschnitten und 15 Fuß gebrauchtes Bauholz in 2 Abschnitten billig zu verkaufen.

## Rittergutsverkauf.

Familienverhältnisse wegen ist ein Rittergut i. d. Lausitz, in anmutig. freq. Lage, preisw. zu verkaufen. Areal 2099 *gr*, wovon 800 *gr* Acker u. Wiesen fleischfähig mit Mergelunterlage, 60 *gr* Karpenteiche, 25 *gr* Gärten, 1175 *gr* Forst mit schönen Beständen. Invent. gut, Wirthschaftsg. gut massiv. Ziegelei — schönes Schloß. Preis 70,000 *gr*, Anz. 30,000 *gr*. Nur Selbstkäufer wollen sich diesbezüglich an den Inspektor **W. Tauchert** in Cottbus wenden.

Einem hiesigen sowie auswärtigen resp. reisenden Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das **Gasthaus zum Rathskeller** übernommen.

Indem ich für gute, prompte Bewirthung stets Sorge tragen und allen billigen Wünschen meiner geehrten Gäste nachkommen werde, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Gerbstedt, den 1. Mai 1863.

**F. Ch. Keil.**

**Merseburger Bitterbier** ist nach wie vor ohne **Martinschneiderei** echt zu haben bei **Schmalz** in der „Halleria“.

Die früher **Teuscher'schen Douche- und Wellenbäder** werden mit 14. d. M. eröffnet. Auch die Restauration, gut in Stand gesetzt, wird für warme und kalte Speisen bestens sorgen. **Aecht Culmbacher**, so wie das berühmte **Zerbster Gesundheits-Bitter-Bier** hält einem geehrten Publikum angelegentlich empfohlen.  
Halle, den 12. Mai 1863.

**L. Herm. Weineck.**

## Merseburger Braun-Lager-Bier aus der Stadtbrauerei von C. Berger.

Als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, bei abzehrenden Krankheiten u. s. w. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch Atteste allseitig anerkannt, ist nur allein echt zu haben für Halle und Umgegend  
in der **Merseburger Bier-Niederlage in Halle, Alter Markt Nr. 3 im Hof.**

Dem Herrn **Beber**, Alter Markt Nr. 3, attestire ich hierdurch gern und der Wahrheit gemäß, daß ich das von ihm auf Lager gehaltene **Merseburger Braun-Lager-Bier** seit langer Zeit von Reconalescenten, von schwachen, mangelhaft genährten, an Magen und Verdauungsschwäche leidenden Personen mit ausgezeichnetem Erfolge triniten lasse. Dasselbe ist wegen seines schönen, reinen, bitteren Geschmacks nicht nur ein angenehmes Getränk, sondern auch ein ausgezeichnetes magenstärkendes und allgemein tonisirendes Mittel, das in seinen Wirkungen unbedingt an die Seite des viel theureren **Hoff'schen Malzextracts** gestellt werden kann.  
Halle, den 8. Mai 1863.

Dr. **Wahlstab**, Bataillons- und Stabsarzt.

### Ein gut renommirtes Photographisches Geschäft

ist krankheitshalber entweder im Ganzen oder auch theilweise preiswerth zu verkaufen. Die Maschinen sind von außerordentlicher Güte, worauf die Hrn. Photographen ganz besonders aufmerksam gemacht werden. Sollte Jemand das Geschäft übernehmen wollen, der die Photographie erst lernen will, so ist der Besitzer erbötig, die genauesten Anweisungen in allen Zweigen der Photographie zu ertheilen. Es bietet sich hier eine Gelegenheit dar, wo ein anfänglicher Mann auch mit wenigen Mitteln sich eine gute, dauernde, anfängliche und sichere Existenz gründen kann.Adr. zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

### Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Geschäfts-Uebersicht vom 30. April 1863.

|  |    |             |                       |
|--|----|-------------|-----------------------|
| Gesamtsomme der beantragten Versicherungen     |    |             |                       |
| am 31. März 1863                               | Rp | 19,412,166. | 24. 9.                |
| neue Anträge im April                          |    | 446,310.    | 22. —                 |
| Laufende Versicherungen                        |    |             | Rp 19,858,477. 16. 9. |
| am 31. März 1863                               | Rp | 7,267,396.  | 19. 6.                |
| Zuwachs im April                               |    | 456,343.    | — —                   |
| Depositen-Kapitalien, hypothekarisch angelegt: |    |             | Rp 7,723,739. 19. 6.  |
| Stand am 31. März 1863                         | Rp | 884,533.    |                       |
| Vermehrung im April                            |    | 33,100.     |                       |
| Hypothekenanleihe begeben bis 30. April        |    |             | Rp 1,156,933. — —     |
|  |    | 239,300.    |                       |

dem hypothekarischen Credit direct zugeführt und bezüglich noch zuzuführen.  
Dividende 1860 — 4%, 1861 — 4½%, 1862 — 16½% Ueberschuß; die Dividende wird erst in der am 16. Mai stattfindenden General-Versammlung festgesetzt werden.

Die unterzeichnete General-Agentur ertheilt bereitwilligst jede erwünschte Auskunft; sie nimmt Versicherungs-Anträge entgegen und ist zur Annahme von Kapitalien behufs hypothekarischer Ausleihung oder zum Ankauf von Hypotheken-Anleihe-Scheinen von der Gesellschaft bevollmächtigt.

Die General-Agentur **Halle**.  
**Carl Hellwig, Königsplatz 4.**



### Hôtel Zehnpfund

am Eingange des Bodethals bei Thale am Unterharze.

Mein im vergangenen Jahre erbautes großes Hôtel am Bahnhofe zu Thale ist jetzt in allen seinen Theilen vollständig eingerichtet und empfehle ich dasselbe allen Harzreisenden und Besuchern des Bodethals zur Benutzung.

Es liegt unmittelbar am Eingange des Bodethals in den Parkanlagen, welche dasselbe mit dem Bahnhofe verbindet, hat über 200 durchweg elegant eingerichtete Logir-Zimmer, große Speise- und Versammlungs-Zimmer, die Parkanlagen sind zum Gebrauche der Gäste eingerichtet und bin ich sowohl auf zahlreichen Besuch während der Tagesstunden, als auf Nachtquartier und längeren Aufenthalt eingerichtet.

Einzelne Personen, wie Familien, welche sich längere Zeit bei mir aufhalten wollen, nehme ich bei mindestens einwöchentlichem Aufenthalte zu Pensionpreisen auf, in welchen Zimmermiete, Frühstück und table d'hôte enthalten ist.

Täglich bei Ankunft des Mittagszuges 1 Uhr table d'hôte à 15 Sgr., 4 Uhr desgleichen zu 20 Sgr. Preise der Zimmer resp. des Betts für den Tag von 7½ Sgr. bis 1 Rp.

Ich glaube mich schon während des vergangenen Jahres und in meinen früheren Stellungen dem reisenden Publikum so genügend durch beste Bedienung empfohlen zu haben, daß ich mich jeder Auserkung über meine Leistungen enthalten kann, und begnüge mich daher mit dem Versprechen, mein unausgesetztes Bestreben auf Verabreichung nur ausgesuchter Speisen und Getränke, billige und prompte Bedienung richten zu wollen.

Die Verbindung meines Gasthofes mit der vielbesuchten Bahnhof-Restauration und die für alle Zweige des Geschäfts getroffenen großartigen Einrichtungen machen mir die Erfüllung dieses Versprechens leicht.

Thale, im Mai 1863.

**Franz Zehnpfund.**

### Lentnerische Hühneraugen-Pflästerchen

aus Schwatz in Tyrol.

sind nur ächt in dem alleinigen Depot für Halle und Umgegend à Stück 1 Sgr., in Ds. 10 Sgr., zu haben bei

**W. Hesse, Schmeerstraße 36.**



Kutschwagen empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen **Friedr. Brandt, gr. Ulrichsstr. 29.**

Stellen. Auf ein größeres Rittergut werden unter guten Inhaltsbedingungen gesucht:

**1 erster Verwalter** in gelehten Jahren und tüchtiger Feldmann, und

**1 Hofmeister**, wenn auch verheirathet, leblich für Beaufsichtigung des Hofes und der Viehfütterung. Auftrag: **A. Luderitz** in Leipzig, kl. Fleischerberg. 23.

### Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches bereits zwei Jahre auf einem Gute als Manssell servirte und sehr gut empfohlen wird, sucht pr. Johanni anderweit Stellung. Geneigte Disserfen bittet man unter Chiffre Z. Z. 11. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. gelangen lassen zu wollen.

### Former-Gesuch!

6 bis 8 tüchtige Sandformer finden bei hohem Verdienst dauernde Arbeit in der **Herzoglichen Eisengießerei zu Bernburg.**

Beste **Engl. Schmiedenusskohlen**,

**Westph. Schmiedekohlen**,

**Zwick. Pechstückkohlen**,

**Holzkohlen** billig ab Lager oder frei

ins Haus bei **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

60 Stück Schaafvieh, zur Hälfte Schaafse zur Hälfte Hammel, junges, gesundes und wollreiches Vieh, stehen von jetzt an zum Verkauf und nach der Schur zur Uebernahme auf dem Rittergute **Creypau** bei Merseburg.

### Gurkenkerne,

keimfähig, und echte **Raumburger**, empfiehlt

**Reinhold Kirßen**,

große Steinstraße Nr. 12.

Die besten bairischen **Malzbambons** von bekannter Güte gegen Husten bei

**C. L. Selm.**

**Waldwoll-Extract** gegen **Rheumatismus** empfiehlt

**C. L. Selm**, gr. Steinstraße.

Beste große **Rosinen** und **Corinthen**, sowie frische **Schmelzbuter** empfiehlt billigst

**C. L. Selm.**

**Wiederverkäufer** finden von **Kurz-, Galanterie- u. Posamentierwaaren** vollständiges Sortiment zu billigen Preisen bei

**C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

**1 Glasirer** findet zum **1. Juni** dauernde Stellung bei

**C. T. Müller, Conditior,**

**Halle a/S., Markt Nr. 3.**

### Schaafvieh-Verkauf.

60 Stück, theils 4- und 6zähniqe Hammel, 50 desgl. Schaafse

stehen jetzt zur Ansicht und nach der Schur zum Verkauf auf dem Rittergute **Eptingen** bei Mülcheln.

Güter jeder Größe werden zu kaufen gesucht. — **1 Biegelei** oder **Gasthof**, wird gegen Angabe eines Kaufes zu kaufen gesucht. **A. Linn** in Halle, kl. Schlamme Nr. 9.

**Von der Leipziger Messe neu assortirtes Lager  
Kleiderstoffe** in reichhaltiger Auswahl und Geschmack, wie **Shawl-Tücher**  
und verschiedene Artikel; **besonders größte Auswahl Damen-  
Mäntel, Mantillen u. Paletots** in schwerster Seide von 6 Rp ab,  
**Tuch-Rad** ebenfalls in schwerster Seide von 5½ Rp ab, **Buckskin- und Velour-  
Mäntel und Paletots** zu billigstem **En gros-Preis** empfiehlt  
**E. Cohn, gr. Steinstraße 73.**

In der **alleinigen** Niederlage für Halle von  
**Timpe's Kraftgries**  
bei **Julius Kramm**  
ist dasselbe fortwährend in Paqueten  
à 7½, 5 und 2 Sgr.,  
nebst freier Verabfolgung der Broschüre zu haben; — sowie  
**Daubitzer Kräutlerliqueur,**  
à Fl. 10 Sgr.  
**Julius Kramm.**

**Echt Italienische Maccarony** in verschiedenen Stü-  
cken, sowie **echt Ital. Parmesan-Käse** empfiehlt  
**Julius Kramm.**

**Russischen Caviar, großkörnig u. wenig gesalzen,  
Fetten geräucherten Rhein- u. Weserlachs,  
Große Bremer Neunaugen** in ¼ u. ½ Schock-Fäßchen  
empfehle billigt  
**Julius Kramm.**

**Süße hochrothe Messinaer Apfelsinen,**  
à Dukend 10 Sgr., 12½ Sgr., 15 Sgr. bis 1 Thlr., in Kisten billigt,  
empfehle  
**Julius Kramm.**

Seit den ältesten Zeiten ist der **Honig** ein bekanntes und vorzügliches Hausmit-  
tel bei allen Störungen der Respiration Organe gewesen. Wenn derselbe nun von sach-  
verständiger Hand präparirt und in Verbindung mit andern, die Gelundheit dieser Organe  
befördernden Substanzen gebracht und von wissenschaftlichen Autoritäten begutachtet ist, so  
läßt sich wohl mit Recht behaupten, daß unser

### Sicilian-Fenchel-Honig-Extract

allen Husten, Hals- und Brust-Leidenden auf das Angelegentlichste empfohlen werden kann.  
Wir exportiren den **Sicilian-Fenchel-Honig-Extract** in ¼ Original-  
Bastflaschen à 1 Rp, halbe Flaschen à ½ Rp und Probefläschchen à 6 Sgr.  
Vielseitige franco-Anmeldungen von soliden Häusern wegen Uebernahme von Depôts  
sind erwünscht und gewähren wir lohnenden Rabatt.

### General-Depôt für Deutschland,

Handlung **Eduard Gross** in **Breslau**, am Neumarkt 42.

Wir empfehlen diesen **Honig** in Original-Packung zu obigen Preisen.

**Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**, vis à vis der alten Post.

Von dem berühmten

### Sicilian. Fenchel-Honig-Extract

empfangen wir Musterfendung und offeriren denselben als geeignetes Hausmittel besonders allen  
Husten-, Hals- und Brust-Leidenden in Original-Bastflaschen à 1 Rp, halbe Flaschen à 15 Sgr  
und Probefläschchen à 6 Sgr.

Depôt für **Halle** bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post.

**Ed. Teutschbein, Hutfabrik, große Klausstr. Nr. 34,**  
empfehle sein Lager der allerfeinsten Filz- u. Seidenhüte in eng-  
lischer und französischer Façon in größter Auswahl.

### Weintraube.

Beim Beginn der Sommer-Saison erlaubt sich der Unterzeichnete seine **table d'hôte**  
sowohl im Abonnement als im einzelnen Couvert hierdurch zu empfehlen, mit dem ergebenen  
Bemerken, daß **à la carte** zu jeder Zeit servirt wird.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, findet während des Sommers **Sonntags** kein  
Concert statt, dahingegen behalten die bisherigen Abonnements-Concerte **Dienstags** ihren  
regelmäßigen Fortgang.

**Giebichenstein**, im Mai 1863.

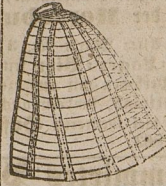
**J. Hädicke.**

Mein Lager von Reiseartikeln, als: Koffer für Damen und Herren,  
Tuschachteln, Schirmsuttern, Handtaschen, Umhängetaschen für Tou-  
risten, Stöcke als Stuhl, Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarren-Etui's  
in engl. Manier für 100, 50 und 25 Stück mit Riemen zum Umhängen,  
Trinkbecher, Plaidriemen u. s. w. u. f. w. empfehle hiermit unter Ga-  
rantie nur solider Arbeit zu möglichst billigen aber festen Preisen.

**Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8,**  
Fabrikant f. Reise- u. Jagdeffecten.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Allen Leidenden, vorzugsweise Brust-  
kranken, welche den Glauben an Wieder-  
genesung bereits aufgegeben haben, ertheilt  
am 16. Mai d. J.  
von Vormittags 10 Uhr ab  
im „Schützenbause“ zu Weisenfels un-  
entgeltlichen Rath  
Der Naturarzt  
**Artur C. Herbst,**  
Bahnhof Stummsdorf wohnhaft.



**Max Lampe,**  
Crinolinefabrik,  
gr. Steinstraße Nr. 3,  
empfehle sein **Crinolin-  
Lager**, welches die größte  
Auswahl bietet, in aner-  
kannt besser und billigster  
Waare den geehrten Da-  
men besetzt.

### Avis für Witthe!

Zum bevorstehenden Pfingstfeste empfehlen  
wir den Herren Wirthen unser Lager von  
**Porzellan**, als auch **Glaswaaren** und  
geben wir denselben im voraus die Versicherung,  
daß wir alles mögliche thun werden, um den  
an uns zu machenden Ansprüchen gerecht zu  
werden.  
**H. Brandt & Co.**

Hierdurch ersuchen wir alle diejenigen, wel-  
che noch Kisten und sonstige Verpackungsgegen-  
stände von uns in Händen haben, diese binnen  
kurzem an uns zurückzuliefern.

**H. Brandt & Co.,**  
gr. Klausstraße Nr. 10.

### Guter Porzellan-Ausdruck!

Unser Lager von gutem Porzellan-Aus-  
druck, als: Terrinen, Compottieren,  
runde und ovale Schüsseln, Saucieren,  
Kartoffelnäpfe mit Deckel, Menagen  
u. c. ist durch neue Zufuhren vollständig sortirt  
worden und offeriren wir dieses zur geneigten  
Abnahme bei billigen Preisen.  
Berl. Keller à Duk. 1 Rp 5 Sgr. — 1 Rp 15 Sgr.,  
weiße Façon Tassen à Duk. 1 Rp — 1½ Rp,  
weiße con. Tassen à Duk. 15 — 18 Sgr.,  
weiße con. gerippt. Tassen à Duk. 18 Sgr.  
**H. Brandt & Co.,**  
gr. Klausstraße Nr. 10.

Gleichzeitig erlauben wir uns auf unser La-  
ger div. Gegenstände aufmerksam zu machen,  
welches wir bei billiger Preisstellung bei vor-  
kommenden Hochzeiten, Geburtstagen u. c. zur  
geneigten Berücksichtigung empfehlen.  
Kuchenteller von 15 Sgr. — 1 Rp, Kuchentörbe  
1 Rp — 2½ Rp, Cabarets, 1 theilig, 1 Rp 10  
Sgr. und 3theilig 1 Rp 20 Sgr.

**H. Brandt & Co.**

Ein kleiner Ladenvorbau steht billig zu ver-  
kaufen große Ulrichsstraße Nr. 60.

Um mehrseitig laut gewordenen Wünschen zu  
entsprechen, werden die Bienenväter der Stadt  
**Halle** und **Umgegend** ersucht, zur Grün-  
dung eines „**Vereins der Bienenväter**“  
in der Stadt **Halle** sich gefälligst Sonn-  
tag den 17. Mai im Gasthose „**Zum wei-  
ßen Roß**“ auf dem hiesigen Neumarkte  
Nachmittags von 3 Uhr ab einzufinden zu wollen.

Eine schwarze Tassetmantille ist vom Wald-  
kater bis nach den Neuhäusern vergangenen  
Sonntag verloren gegangen. Wiederbringer  
erhält einen Thaler Belohnung Brüderstr. 18.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist  
heute unsere gute Tochter, Schwester und  
Schwägerin, **Clara Otto**, in einem Alter  
von 22 Jahren an einer Herzverweiterung durch  
frühen Tod zu den himmlischen Hütten einge-  
gangen.

Freunden und Bekannten widmen diese Trauer-  
anzeige mit der Bitte um silles Beileid  
die trauernden Hinterbliebenen.  
**Lindenberg** bei **Berlin**, **Esperstedt**, **Hol-  
leben** und **Heiligenthal**, d. 9. Mai 1863.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bretterfährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 109.

Halle, Dienstag den 12. Mai  
Hierzu drei Beilagen.

1863.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Major a. D. Grafen von Sneyden zu Sommerfelden, zuletzt Rittmeister im 2. Dragoner-Regiment, dem jetzigen Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen, sowie den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. F. F. Laurer in Greifswald zum ordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Auch in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Generaldebatte über die Militärvorlage noch nicht geschlossen. Der Kriegsminister hat sich in einer ausführlichen Rede an der Diskussion beteiligt. Es verdient Beachtung, daß er, obwohl er sonst tief in das Detail eingeht, sich über die zweijährige Dienstzeit nicht ausgesprochen, wenigstens sich nicht ausdrücklich gegen dieselbe erklärt hat. Die 60,000 Mann jährlicher Aushebung, wie sie der Kommissionsentwurf vorschlägt, erklärt er für „auskömmlich“; doch sei der Kommissionsentwurf unannehmbar, wenn nicht das Abgeordnetenhaus für die großen Konzessionen, die von der Regierung verlangt werden, andere und bedeutende Gegenkonzessionen mache. Ob damit auf eines der vorliegenden Amendements hingedeutet werden sollte, hat Herr v. Noon nicht genauer präzisirt. — Nach dem Kriegsminister sprachen noch die Abg. v. Baerß und Rypben für, der Abg. Frese gegen den Kommissionsentwurf. In der nächsten Sitzung, am Montag Vormittags 9 Uhr, wird die Diskussion fortgesetzt.

Zu dem letzten Sitzungsbericht ist nachzutragen, daß in der Resolution Dunder-Schulze als dritter Erwägungsgrund hinzuzufügen ist: „in Erwägung, daß die erste Vorbedingung jeder Verständigung in dieser Frage — die gefesliche zweijährige Dienstzeit — von dem Staatsministerium abgelehnt ist.“

Die „Kammer-Correspondenz“ sagt: Ueber den weiteren Gang der Landtagsverhandlungen sind allerlei Gerüchte verbreitet. Man spricht von sehr rascher Schließung, von Auflösung. Die Ankündigung eines bedeutenden Ministerraths am Freitag hat diesen Gerüchten Vorschub geleistet, indes beziehen sich die Beratungen des Staatsministeriums schwerlich auf die parlamentarische Frage, sondern werden wohl die auswärtigen Verhältnisse betreffen. Ein rascher oder sofortiger Schluß der Session ist sehr unwahrscheinlich; es ist kein Grund abzusehen, weshalb die Regierung nicht die Genehmigung des Herrenhauses für die handelspolitische Stipulation mit Belgien und für die Uebereinkunft wegen der Elbzölle abwarten, oder etwa die Militär-Debatte des Hauses der Abgeordneten unterbrechen sollte, für jene Verhandlungen des Herrenhauses wird zum 15. eine Plenarverhandlung erwartet, d. h. zum letzten Tage vor dem Ratifikationsstermin. Daß zu Pfingsten der Schluß der Session zu erwarten sei, wird mit immer größerer Bestimmtheit versichert.

Nach einer hiesigen Correspondenz des „Frankf. Z.“ soll unser Polizeipräsident, Hr. v. Bernuth, noch in diesem Monat von seinem Posten scheiden. Der Correspondent bringt dieses mit der Reactivierung des Obersten Paßke in Zusammenhang. Hr. v. Bernuth soll zu wenig „durchgreifend“ sein.

Der betreffende Senat des Königl. Kammergerichts unter Vorsitz des Geh. Justizraths Nicolovius hat am Freitag die Unterzeichner des Aufrufs für die Sammlung zum Nationalfonds: Delbrück, Franz Dunder, Ulster, Kochmann, Dr. Langerhans, Stadtrath Kunze, Schulze-Delisch, Dr. Birchow, Dr. Zabel, Geh. Justizrath Labbe, Dr. Frese und v. Unruh je zu 2 Ebr. Geldbuße, oder 1 Tag Gefängnis verurtheilt.

Die Behauptung, daß gegen die Reise des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen in das Lager zu Châlons innerhalb des



wird von der  
hnet.

ist aus Wien  
dem Nachdruck  
bei den deut-  
nahme der Ein-  
 habe. Was  
Verhältnis des  
daß der Ein-  
nung Desfer-  
ersburg ist man  
elt, das geht  
ischen Antwort  
günstigen Ein-  
lan nichts we:  
Körper finden  
so lauten gün-  
reich die Wab-  
en würde, der  
römische, ener-

Bredinten  
e Excese statt-  
des gegen den  
rde ein Mil-  
n Widerstande,  
und nach wie-  
hen schritt das  
ndet auf dem  
det. Die Re-

einzelne Theile  
man vorläufig  
vorwandten  
kt heute, daß

„das maßgebende Urtheil der Provinzialbehörden die Erregung von Ausnahme-Maßregeln zur Zeit nicht für erforderlich zu halten scheint, namentlich nicht für die Provinz im Ganzen.“

Das Kriegsministerium macht durch eine im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichte Verfügung vom 27. April bekannt, daß nach einer von Seiten des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten durch Vermittelung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten mit der Herzoglich sächsischen Staatsregierung von Coburg-Gotha abgeschlossenen Uebereinkunft die Prüfungs- und Abgangszeugnisse der Gymnasien zu Gotha und zu Coburg, der Realschule erster Ordnung zu Gotha und der Realschule zweiter Ordnung zu Coburg bis auf Weiteres für den Militärdienst, für den Eintritt in höhere Bildungsinstitute, so wie in allen öffentlichen Verhältnissen des preussischen Staats dieselbe Wirkung haben, welche den Zeugnissen der entsprechenden Kategorien von Schulen in Preußen beigelegt ist.

Nachdem am 4. Septbr. 1842 von dem Könige Friedrich Wilhelm IV. der Grundstein zum Fort- und Ausbau des Kölner Domes gelegt worden, ist der Bau nun während dieser 21 Jahre soweit gefördert, daß seine Vollenbung mit Ausnahme der beiden westlichen Thürme bevorsteht. Wie die „Kreuzzeitung“ hört, hat nun der Kölner Dombau-Verein, an dessen Spitze der Cardinal-Erzbischof von Köln steht, den König zu der am 15. October stattfindenden Vollendungsfest eingeladen und Se. Majestät soll eine zuzufugende Antwort erteilt haben.

Daß der Oberst Paßke hier wieder seine frühere Stellung einnehmen werde, wird von seinen Anhängern entschieden in Abrede gestellt.